MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

269 (13.6.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-83768

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.40 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 269. Mittwoch, 13. Juni 1900. (Mittagblatt.)

Die Flotte im Hafen.

Nachdem Stempelsteuern und Zollerhöhungen vorher erledigt waren, hat der Reichstag gestern in dritter Lesung das Flottengesetz mit einer Mehrheit von nahezu 100 Stimmen angenommen und damit dieser längsten aller Sessionen eine Krönung gegeben, die ihr eine ruhmvolle Stellung in der Geschichte des deutschen Parlamentarismus sichert. Ehe man zur Abstimmung kam, stritten sich die Abg. Stumm, Bebel und Müller-Fulda noch eine Weile um die Verdienste an Panzerplatten, natürlich ohne daß man die genaue Summe erfahren hätte. Dann ergriff das Wort:

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Meine Herren! Der Abgeordnete Liebknecht hat den verbündeten Regierungen schmählichen Wortbruch vorgeworfen. Nachdem der Abgeordnete deshalb vom Herrn Präsidenten zur Ordnung gerufen worden ist, kann ich mich darauf beschränken, diesen Angriff meinerseits aufs Entschiedenste zurückzuweisen. Der Abgeordnete Liebknecht hat aber noch behauptet, bis zum Herbst vorigen Jahres habe keine Begeisterung für eine Flotte im deutschen Volke bestanden. Ich kann diese Behauptung nicht unbeantwortet hinausgehen lassen. Dieselbe ist auch in der Presse hier und da aufgetreten und beruht auf einer irrthümlichen Auffassung der geschichtlichen Entwickelung des vergangenen Jahrhunderts. Wenn ich zurückdenke an die Zeit vor mehr als 50 Jahren und an die Begeisterung für eine deutsche Flotte, die damals das deutsche Volk durchzog, und wenn ich mich der Thatsache erinnere, daß damals die im deutschen Bunde vereinigten Regierungen sich, mit Ausnahme der preußischen Regierung, der Flotte gegenüber ablehnend verhielten, so darf ich behaupten, daß das Drängen nach einer deutschen Flotte recht eigentlich aus dem deutschen Volke hervorgegangen ist. Die Geschichte des vergangenen Jahrhunderts zeigt, daß der Ruf nach einer Flotte stets dann hervorgetreten ist, wenn sich das Streben nach einheitlicher Gestaltung Deutschlands geltend machte oder wenn diese ihrer Verwirklichung entgegen ging oder entgegen zu gehen schien. Es gab ja eine Zeit, wo uns der Gedanke an eine deutsche Flotte fern lag. Es war die Zeit des Bundestages. Damals lebten wir still und harmlos. Wir hatten materiell befriedigende Zustände, wenig Schulden, verhältnißmäßig wenig Steuern, wir hatten keine Agrarier (Heiterkeit rechts), wenn es auch den Grundbesitzern, besonders in den zwanziger Jahren, herzlich schlecht ging; wir hatten keine Sozialdemokraten, vor Allem aber keine Sorgen der auswärtigen Politik, wenigstens in den Mittel- und Kleinstaaten. Diese begnügten sich damit, den Antagonismus zwischen Preußen und Oesterreich am Bundestage aufmerksam zu verfolgen und sich der einen oder der andern dieser Großmächte je nach Bedürfniß und nach dem Gange der Verhältnisse anzuschließen. Im Ganzen war es eine Zeit kleinstädtischer Beschränktheit und Behaglichkeit. Allein dem deutschen Volke genügte das nicht. Die Erinnerung an die einstige Bedeutung des deutschen Reiches und die Mißstimmung über die Zerrissenheit und Ohnmacht Deutschlands, die sich mehr und mehr verbreitete, ließen uns nicht zum ungestörten Genuß des materiellen Behagens kommen. Der Einheitsgedanke, den zunächst die studirende Jugend pflegte, ging in immer weitere Kreise über. Er bildete das Ferment der revolutionären Bewegungen des Jahres 1848. Schon glaubten wir uns am Ziel, als jene Bewegung an der Ungunst der Verhältnisse scheiterte. Da ein mächtiges Reich nicht ohne Flotte gedacht werden kann, so mußte der Gedanke an die Flotte verschwinden, als das Reich verschwand. Erst zwanzig Jahre später war das Reich dank den Siegen der vereinten deutschen Heere unter der jubelnden Zustimmung des deutschen Volkes gegründet. Auch jetzt trat sofort die Forderung einer deutschen Flotte auf. Man war einig in der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit derselben, die denn auch in ihrer Entwicklung stetig fortgeschritten ist. Meinungsverschiedenheiten traten seitdem nur auf in Bezug auf die Größe der Flotte und die Höhe der zu verwendenden Mittel. Der Weg, den man einschlug, um die Mittel für Heer und Flotte zu beschaffen, führte zu der Reform unserer Zollgesetzgebung, und dies hatte einen industriellen Aufschwung, eine Entwicklung unseres Handels zur Folge, die das Verlangen nach dem Schutze unseres Handels durch eine Flotte mit erneuter Kraft hervortreten ließ. Es handelt sich da nicht allein um den Schutz einzelner Schiffe oder um den Nachdruck, mit dem Forderungen in fremden Ländern zu unterstützen sind, sondern es handelt sich darum, unsere Existenz als handeltreibende Weltmacht zu sichern. Das deutsche Reich darf nicht abhängig sein von dem guten Willen anderer mächtiger Nationen. Es muß auf eigenen Füßen stehen und auf Achtung zählen können. Daraus ergibt sich die Nothwendigkeit einer starken Flotte. Die neueste Geschichte lehrt, wohin ein Land kommt, das eine ungenügende Flotte hat. Zum Schlusse möchte ich Diejenigen, denen die Opfer, die die Flotte verlangt, zu lästig erscheinen, nochmals daran erinnern, daß die idealen Einheitsbestrebungen, das Drängen nach einer Weltmachtstellung, die aus dem deutschen Volke hervorgegangen sind, uns auf die Bahn geführt haben, auf der wir uns befinden und auf der wir nicht umkehren können. Nach dem Gange, den die zweite Lesung der Gesetzesvorlage genommen hat, wird diese Auffassung so auch von der großen Majorität dieses hohen Hauses getheilt, und ich zweifle nicht, daß der Reichstag in gewohntem Patriotismus seine Beschlüsse zum Wohle des Vaterlandes fassen wird. (Beifall.)

Nunmehr wird das Haus unruhig, sodaß der Antisemit Gräfe und Prof. Hasse sich in dem Lärm nur schwer verständlich machen können. Liebermann von Sonnenberg fand es dann noch für angezeigt, dem Abg. Liebknecht auf die verschlungenen Pfade zu folgen, die diesen vom Flottengesetz zum Konitzer Morde führten. Zum Schlusse wollte er „ein ehrerbietiges Wort an die höchste Stelle" richten:

Das deutsche Volk gibt unserm Kriegsherrn die Verstärkung zur See mit opferbereitem Herzen, aber es darf hoffen, daß eingedenk des Wortes: „Blut ist dicker als Wasser" das Blut des deutschen Volkes, das sich stammverwandt fühlt mit den Buren, nicht in schmerzhafte Wallung gebracht wird dadurch, daß man unwidersprochen von Glückwünschen und Depeschen hört.

Hier legte sich der Präsident ins Mittel und Liebermann konnte nur noch die Hoffnung ausdrücken, „daß der englische Nebel, der zwischen Krone und Volk gelegt ist, einer frischen Brise weichen möge." Er erlebte aber die Genugthuung, daß ihm eine Antwort vom Bundesrathstische zu Theil wurde:

Staatssekretär Graf Bülow: Der Abg. v. Liebermann hat seine Ausführungen mit einer Bemerkung geschlossen, die ich nicht unwidersprochen lassen kann. Die Politik Sr. Majestät des Kaisers und der kaiserlichen Regierung wird auch ausschließlich durch nationale Gesichtspunkte bestimmt. Für die deutsche Politik sind lediglich die realen deutschen Interessen maßgebend, und wir verfolgen lediglich nationale deutsche Ziele. Die Politik eines großen Landes darf weder durch Sympathieen noch durch Antipathieen bestimmt werden, sondern sie kann nur geleitet werden vom Standpunkte der deutschen Gesammtinteressen unter ruhiger und sorgsamer Erwägung der Frage: wohin weist der reale deutsche Vortheil und von welcher Seite drohte Deutschland Nachtheil? (Lebhafter Beifall.) Von der andern Seite dieses hohen Hauses ist der Besorgniß Ausdruck gegeben worden, daß unsere auswärtige Politik eine unruhige und phantastische sein könnte. Diese Besorgniß ist ebenso unbegründet, und ich möchte bitten, mir in dieser Richtung auch nur eine Frage, einen Fall zu nennen, wo unsere Politik nicht eine besonnene und maßvolle gewesen wäre. Abenteuerliche und aggressive Pläne liegen uns vollkommen fern, derartige Tendenzen widersprechen durchaus den Traditionen unserer Politik, dem Charakter des deutschen Volkes. Wir wollen aber weder beiseite geschoben werden, noch wollen wir unter die Räder kommen. Wir wollen Sicherheit darüber haben, daß wir uns auch weiter im Frieden ungestört in politischer und wirthschaftlicher Beziehung entwickeln können. Deshalb ist die Flottenvorlage eingebracht worden, und ich bin überzeugt, die große Mehrheit dieses hohen Hauses wird durch ihr Votum für unsere Vorlage der Welt zeigen, daß, wenn es sich um große vaterländische Gesichtspunkte handelt, um große nationale Machtfragen, im deutschen Reichstag immer eine Mehrheit zu finden ist. (Lebhafter Beifall.)

Das bekräftigte das Haus alsbald durch sein Votum. § 1 wird in namentlicher Abstimmung mit 199 gegen 107 Stimmen angenommen, die Mehrheit ist somit auch die absolute Mehrheit des vollbesetzten Hauses. In der Minderheit befinden sich die Sozialdemokraten, die beiden Volksparteien, Polen, Bauernbündler, ein Theil des bairischen Centrums und einige Konservative. Die Gesammtabstimmung über das Flottengesetz ist gleichfalls namentlich und ergibt die Annahme mit 201 gegen 103 Stimmen. Das Ergebniß wird mit lebhaftem Beifall begrüßt. Rasch werden nun noch ein paar Wahlprüfungen erledigt, dann gibt der Präsident die Geschäftsübersicht über „eine der schwierigsten und längsten aller Sessionen". Darnach hat der Reichstag in zwei Abschnitten 210 Plenarsitzungen und 492 Kommissionssitzungen abgehalten und 54 Regierungsvorlagen erledigt; 54 000 Petitionen sind eingegangen. Herr v. Levetzow spricht dem Präsidenten den wohlverdienten Dank des Hauses aus, und der allseitige Beifall bestätigt, daß das Haus, wozu es auch allen Grund hat, mit seinem derzeitigen Präsidenten sehr zufrieden ist. Graf Ballestrem dankt für den Dank in herzlichen Worten: „Wenn es einer Kompensation bedürfte für die Mühseligkeiten, die das Amt des Präsidenten mit sich bringt, so hätte ich sie dadurch in hohem Grade erhalten. Gewiß, es kommen schwierige Momente, sie werden aber überwunden, wenn der Präsident im Hause Unterstützung findet, und guter Wille herrscht, die Schwierigkeiten zu überwinden. Dieses Entgegenkommen habe ich stets gefunden (mit erhobener Stimme), auch in den schwierigsten Momenten und zwar auf allen Seiten." Fürst Hohenlohe verliest die kaiserliche Botschaft, die den Reichstag für geschlossen erklärt, die Sozialdemokraten ergreifen die Flucht, und mit dem üblichen Hoch auf den Kaiser gehen die Abgeordneten um 6 Uhr auseinander. — Sie können mit ihren Leistungen im Ganzen zufrieden sein; und das deutsche Volk mit ihnen auch.

Deutsches Reich.

B.N. **Karlsruhe**, 12. Juni. (Die Petitionskommission) der II. Kammer hat beschlossen: 1) Bezüglich der Petitionen a) der vereinigten Flaschenbierhändler in Freiburg um Ertheilung der Konzession zum Betrieb eines Flaschenbiergeschäfts, b) derselben Petenten mit der Bitte, den Betrieb bezw. Weiterbetrieb des Geschäfts an die Ertheilung einer Konzession zu knüpfen, c) des Verbandsbureaus des bad. Gastwirthverbandes in Karlsruhe mit der Bitte um Maßnahmen gegen den immer mehr überhandnehmenden Flaschenbierhandel, d) des Pforzheimer Miethevereins um gesetzliche Regelung des Flaschenbierhandels, soweit a), b) und c) in Betracht kommt, Uebergang zur Tagesordnung und hinsichtlich d) soweit es sich um Vorschriften der Gesundheit und Reinlichkeit etc. handelt, Ueberweisung zur Kenntnißnahme zu beantragen. 2) Bezüglich der Petition der Zentralkommission der Bauarbeiter Badens um Abstellung der Mißstände im badischen Baugewerbe den Antrag auf empfehlende Ueberweisung im bestimmten Sinne zu stellen.

Lilien auf dem Felde.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

54) (Fortsetzung.)

„Freilich," gab die Gräfin zu. „Tagtäglich laufen Gesuche um Audienzen ein. Und überdies sieht Papa die Gesandten ja nur bei offiziellen Empfängen in der Burg und da ist natürlich keine Gelegenheit zu längeren, intimen Gesprächen ... Trotzdem —" die Sprechende bewegte wiederholt, immer noch zweifelnd, ihr Haupt — „trotzdem klingt das, was Du sagst, so ungeheuerlich. Bist Du denn wirklich sicher, daß wir es nicht mit dem richtigen Baron, sondern nur mit einem Betrüger zu thun gehabt haben?"

„Leider nur zu sicher."

Hans Giesebrecht berichtete von seinem Besuch in der Kanonierstraße und seinem Gespräch mit dem wirklichen Baron von Kortbuß.

Beide Damen hörten ihm mit gespanntem Interesse zu. Die Hofräthin rang die Hände und rief ein über das andere Mal: „Hat man schon so etwas gehört!"

Die Gräfin erhob sich indignirt von ihrem Sessel.

„Also ein gewöhnlicher Schwindler!" sagte sie in tiefster sittlicher Empörung. „Und dieser Mensch hat die Vermessenheit, sich bei Papa und bei uns Allen als anständiger Mensch, als Edelmann einzuführen und mit uns zu verkehren, als wäre er ein wirklicher Gentleman! Ist denn so etwas möglich? Wie kann ein Mensch nur so dreist, so schamlos sein! Mein Gott, wie viel Lüge und Schlechtigkeit gibt es doch in der Welt!"

Und ganz von ihrem edlen Unwillen beherrscht trat sie an ihren Bräutigam heran, der sie mit tiefster innerer Zufriedenheit und Genugthuung beobachtete und rief mit erhitzten Wangen und blitzenden Augen: „Du mußt den frechen Menschen sofort der Polizei übergeben, Hans!"

Hans Giesebrecht zuckte mit den Achseln.

„Ja, das ist nicht so leicht, liebe Gisela," antwortete er. „Wir wissen ja zunächst gar nicht, wo der Mensch sich aufhält und welches sein eigentlicher Name ist. Wahrscheinlich hat er sich doch inzwischen aus dem Staube gemacht."

„Jedenfalls", fuhr die Gräfin mit dem Eifer ihrer flammenden Entrüstung fort: „jedenfalls mußt Du die Sache sofort zur Anzeige bringen, damit die Polizei unverzüglich Nachforschungen anstellen kann. Hoffentlich gelingt es ihr, den Schwindler zu ergreifen. Der Mensch muß exemplarisch bestraft werden."

Hans Giesebrecht zeigte eine bedenkliche Miene.

„Du meinst wirklich," fragte er zögernd, „daß ich die Angelegenheit der Polizei übergeben soll?"

„Aber doch selbstverständlich!" Die Gräfin war immer noch ganz Eifer und Empörung. „Willst Du den Menschen dem Arm der strafenden Gerechtigkeit entziehen? Du hast doch nicht etwa Mitleid mit ihm? Solch ein Mensch verdient doch keine Schonung. Ich bin außer mir, wenn ich denke, daß dieser Mensch an meinem Tisch gesessen, sich mit mir auf freundschaftlichen Fuß gestellt, mir die Hand geküßt hat."

Die Sprechende machte mit der linken Hand instinktiv eine Bewegung nach ihrer Rechten und begann die Oberfläche derselben zu reiben als wollte sie die schändenden Spuren der Lippen jenes Unverschämten beseitigen.

„Aber die Sache wird Aufsehen machen," wandte der junge Künstler ein. „Es wird eine Skandalaffaire werden, die in den Zeitungen breitgetreten wird. Dein Name wird hineingezogen werden, Dein Aufenthalt hier bekannt. Meinst Du nicht, daß für Dich Gefahr daraus entspringen könnte?"

Die Gräfin schien noch zu erregt und erbittert, als daß diese Gründe denjenigen Eindruck auf sie hätten hervorbringen können, den der Sprechende wohl erwartet hatte. Sie wehrte mit heftiger Gebärde ab und rief: „Gleichviel! Ein so unerhörter Betrug schreit nach Sühne. Der Mensch muß unschädlich gemacht, muß unnachsichtig bestraft werden."

Hans Giesebrecht aber gab den Versuch, die Zornige zu besänftigen, nicht auf.

„Ich befürchte," sagte er, „der österreichische Hof, in erster Linie Dein Papa und der Kaiser werden durch den öffentlichen Skandal sehr peinlich berührt werden. Deine Flucht aus dem Kloster, der ganze Konflikt innerhalb Eurer, der kaiserlichen Familie würde ja bei dieser Gelegenheit zur öffentlichen Erörterung gelangen."

Nun blickte die Gräfin doch bestürzt drein.

„Meinst Du wirklich? Daran habe ich allerdings noch gar nicht gedacht." Und sich zur Hofräthin wendend, fragte sie: „Was meinen Sie, liebe Linzner?"

Die Hofräthin legte ihr Gesicht in ernste, wichtige Falten und erklärte: „Ich bin der Ansicht, gnädigste Gräfin, daß die Rücksicht auf seine kaiserliche Hoheit Ihren Herrn Papa und auf Seine Majestät den Kaiser uns strengste Zurückhaltung auferlegen. Ihre eigne Angelegenheit schwebt ja noch und all diese Dinge sind so — so peinlich, daß wir um jeden Preis das öffentliche Aufsehen vermeiden müssen."

„Die Frau Hofräthin hat recht", stimmte Hans Giesebrecht mit aller Entschiedenheit bei, „wir dürfen den Schwindel des falschen Barons nicht zur Anzeige bringen, weil Du ja dann mit Deiner Person aus Deiner Verborgenheit heraustreten müßtest und weil sich eine Besprechung der intimen Vorgänge in Eurem Hause gar nicht umgehen ließe. Uebrigens, ich hoffe, daß Niemand weiter als mein Papa und ich von dem Schwindler ge-

MARCHIVUM

* **Eisleben**, 12. Juni. (Der Kaiser und die Kaiserin) trafen kurz vor 11 Uhr hier ein. Nach dem Empfang auf dem Bahnhof stieg der Kaiser, der den blauen Waffenrock der Gardes du Corps trug, alsbald zu Pferde. Die Kaiserin fuhr in einem vierspännigen Wagen. Hinter dem Kaiser ritten die Leibgendarmen mit der Standarte und einer Abtheilung Kürassiere. Als das Kaiserpaar aus dem Bahnhof trat, läuteten die Glocken und auf dem Markte ging an einem Maste die Kaiserstandarte hoch. Brausende Hochrufe erschallten überall, wo die Majestäten sichtbar wurden. Auf dem Markt begab sich die Kaiserin in den dort errichteten Pavillon. Vor diesem standen die Bergleute in historischer Tracht. Nach der Vorstellung der Werkleiter ritt der Kaiser die Front der Bergleute ab. Alsdann erbrausten zwei Verse des Lutherliedes „Eine feste Burg" über den alten Platz. Am Lutherdenkmal ergriff Geh. Rath Georgi das Wort zu einer Ansprache, in der er Namens der Gewerkschaft den Majestäten für ihr Erscheinen dankte, die Entwicklung und den Aufschwung des Mansfelder Bergbaues darlegte und der aus dem Mansfeldischen hervorgegangenen Männer wie Luther, Novalis und der Vorfahren Goethes gedachte. Er schloß mit dem Gelöbniß unvergänglicher Treue und Dankbarkeit und bat den Kaiser, den Ehrentrunk annehmen zu wollen aus dem Becher, den König Gustav von Schweden einst Luther geschenkt und aus dem Kurfürst Joachim II. getrunken habe. Graf Hohenthal brachte nun ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus, das donnernden Widerhall fand. Nach dem Verklingen der Nationalhymne hielt der Kaiser vom Pferde herab mit weithin schallender Stimme eine Ansprache etwa folgenden Inhalts:

Eine Fülle geschichtlicher Erinnerungen und viele Jahrhunderte treuer Arbeit knüpfen sich an die Stätte, an der wir hier versammelt sind, die jedem Menschen das Herz ergreifen und überwältigen. Ich wüßte keine bessere Devise, um die Arbeit der Knappen und das Ausharren in schweren prüfungsvollen Zeiten, den Muth nicht zu verlieren, aber der Ueberwindung von Schwierigkeiten und zugleich leuchtend hervorzuragen durch die Eigenschaft der Treue, im Ganzen zusammenzufassen, als die der Grafen von Mansfeld: Dennoch! So möge sie auch fernerhin die Entschlüsse und Sinnesrichtung der Knappen der Mansfelder Gewerkschaft beherrschen. Es ist dies auch eine Sorge, die ich mir zur Richtschnur nehme; je höher die Schwierigkeiten, desto fester das Ziel ins Auge gefaßt. Derjenige, der uns ein großartiges Beispiel ist, ist der Reformator vor dem wir hier stehen, und auch der, dessen Pokal wir hier in Händen haben. So können auch wir auf unsere evangelische Sache [dieselbe Devise anwenden und wollen sie hoch und heilig halten, solange einer von uns lebt und Nachkommen hat, in dankbarer Ergebenheit, der uns diesen Häuerssohn gab, der uns die evangelische Wahrheit brachte. Ich trinke auf das Wohl meiner Mansfelder Gewerkschaft und die Stadt Eisleben, der ich meinen und der Kaiserin Dank für den wunderschönen Empfang ausspreche. Dennoch! Glückauf!

Während der Kaiser trank, erhob sich ein endloser Jubel. Gegen 1 Uhr Nachmittags fuhren die Majestäten zum Bahnhof und begaben sich nach Homburg v. d. H.

Rußland.

A.M.C. Je mehr die Frage der Entwickelung der Petroleum- und Naphta-Industrie in den Vordergrund tritt, um so interessanter sind die Mittheilungen über den Antheil Rußlands daran. Nach der „Petersb. Ztg." stellte sich die Ausbeute allein der Bakuschen Naphta-Werke im Jahre 1899 auf 525 197 000 Pud (1 Pud = 16 380 Kilogr.) gegen 486 196 000 Pud im Jahre 1898. Das Naphta wurde in diesem Jahre aus 1416 Bohrlöchern gefördert, während die Zahl 1898 nur 1146 betrug. Bei den im verflossenen Jahre vorgenommenen Bohrarbeiten ist festgestellt worden, daß die Bohrlöcher mit jedem Jahre tiefer angelegt werden müssen, so daß hieraus auf eine gewisse Erschöpfung der naphthaltigen Schichten geschlossen werden darf. Im Ganzen wurden im Jahre 1899 aus Baku ausgeführt 385 119 000 Pud verschiedener Naphtaprodukte gegen 392 765 000 Pud im Vorjahre. Die Ausfuhr von Leuchtölen stellte sich auf 103 171 000 Pud gegen 94 641 000 Pud im Vorjahre. Unter den Unternehmungen stehen an erster Stelle: Die Gebrüder Nobel (Monatsausbeute Januar 1900 7 000 000 Pud), Mantaschew & Comp., Kaspi-Schwarzes-Meer-Gesellschaft (3 700 000 Pud), Russische Gesellschaft, Tagijew (3 000 000 Pud), Kaspi-Gesellschaft (2 800 000 Pud) und Baku-Gesellschaft (2 000 000 Pud).

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 13. Juni 1900.

Die Heddesheimer Todtschlagsaffaire vor der Strafkammer.

Sehr nahe an Nothwehr grenzte es, was den 26 Jahre alten Dienstknecht Jakob Herrmann und den 18 Jahre alten Eisendreher Wilhelm Volleyer von Heddesheim, denen sich als dritter Angeklagter der 24 Jahre alte Fabrikarbeiter Wilhelm Gölz von dort zugesellte, gestern auf die Anklagebank der hiesigen Strafkammer brachte. Die Klage lautete auf Vergehen gegen § 227 R.-St.-G.-B. (Betheiligung an einer Schlägerei, bei welcher der Tod eines Menschen verursacht wurde). Der Angeklagte Herrmann wurde seit längerer Zeit von dem Fabrikarbeiter Josef Vierling drangsalirt, weil er einmal in einer Körperverletzungssache Zeugniß gegen ihn gegeben hatte. Seit dieser Zeit suchte Vierling, wo er mit Herrmann zusammentraf, Streit mit diesem und prügelte ihn öfters, wobei ihm seine körperliche Ueberlegenheit zu Statten kam. Am Abend des 18. März kam Herrmann Abends in die Wirthschaft zum „Deutschen Kaiser", wo bereits Vierling saß. In dessen Gesellschaft befanden sich der Angeklagte Wilhelm Gölz, der Fabrikarbeiter Jakob Trapp, der Maurer Nikolaus Siegel, der Ziegler Johann Gerstner u. A. Siegel rief Herrmann, der an einem anderen Tische Platz genommen, zu: „Jakob, komm' mal 'rüber, ich will Dir was sagen!" Als Herrmann darauf näher trat, herrschte ihn Vierling brutalen Tones an: „Wenn Du mir folgst, bleibst vom Tisch!" Herrmann erwiderte auf diese Herausforderung nicht, sondern setzte sich ruhig wieder an seinen Tisch. Bald darauf rief Vierling: „Von dem hab' ich auch mal Läus im Gefängniß kriegt!" (Er meinte Herrmann, obwohl er noch nie mit diesem im Gefängniß zusammengewesen war.) Gerstner ärgerte sich über das Benehmen Vierlings nicht wenig. Er hieb sein Glas auf den Tisch und verließ mit den Worten: „So seid ihr Kameraden!" den Tisch und setzte sich zu Herrmann, bei dem inzwischen auch der Angeklagte Wilhelm Volleyer und dessen Bruder, der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Adam Volleyer Platz genommen hatten. Im Laufe des Abends kam es zwischen den beiden Gruppen noch zu manchem scharfen Wort, doch soll auf Herrmanns Seite hauptsächlich Gerstner das Wort geführt haben, während Herrmann und die Volleyer sich Reserve auferlegten.

Nach Feierabend verließen Herrmann und die beiden Volleyer die Wirthschaft und begaben sich auf den Heimweg. Herrmann fürchtete sich allein nach Hause zu gehen und schloß sich den Brüdern Volleyer an, um bei diesen zu übernachten. Unmittelbar hinter ihnen folgte Vierling mit seiner Gesellschaft; diese hatten sich mit Lattenstücken bewaffnet, die, wie anzunehmen ist, Trapp an einem Lattenzaun abgebrochen und schon im Laufe des Abends in Bereitschaft gestellt hatte. Am Kaufmann Lang'schen Hause überholten Vierling, Trapp und Gölz ihre Gegner, wenn man diese als Gegner bezeichnen will; denn offenbar suchten Herrmann und die Volleyer, die auch physisch viel schwächer waren als Vierling und dessen Kameraden, keinen Streit. Als sie vorbei waren, wandten Vierling und Gölz sich um und griffen an. Trapp will nur zugesehen haben. Herrmann und Wilhelm Volleyer erwiederten die Hiebe, die Gölz führte, mit Stockhieben, Adam Volleyer setzte sich gegen Vierling mit dem Messer zur Wehr; Angriff und Vertheidigung vollzogen sich blitzschnell. Vierling taumelte abseits und brach todt zusammen, auch Gölz erhielt, als er Adam Volleyer angriff, einen Stich. Während Vierling von inzwischen herbeigeeilten anderen Burschen auf's Rathhaus getragen wurde, begaben sich Herrmann und die beiden Volleyer in die elterliche Wohnung der Letzteren. Hier warf Wilhelm Volleyer zunächst das gebrauchte Messer in den Abort; Adam Volleyer erzählte der Mutter weinend, daß er Einen todtgestochen habe und nun fort müsse. Die drei Burschen gingen auch noch in der Nacht nach Mannheim, fuhren von da mit der Bahn nach Worms und wanderten von hier rheinabwärts. In Bonn stellten sie sich freiwillig der Polizei. Wie sie sagen, sind sie nur deshalb fort, um nicht gezwungen zu werden, an dem Begräbniß des Erstochenen theilzunehmen. Vierling's Tod war durch einen Stich in die Schlüsselbeinarterie verursacht worden. Gölz hatte einen Stich in die Lunge erhalten, war aber bereits nach 3 Wochen wiederhergestellt. Adam Volleyer, der heute als Zeuge vernommen wurde, da er selbst sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben wird, gab bezüglich der beiden Stiche seine Thäterschaft unumwunden zu. Die Beweisaufnahme gab klar zu erkennen, daß Vierling und seine Kameraden den ganzen Streit frivol heraufbeschworen hatten. Deshalb überraschte auch das Urtheil einigermaßen. Es erkannte gegen Herrmann auf 8 Monate, gegen Wilhelm Volleyer auf 4 Monate, gegen Gölz auf 6 Wochen Gefängniß.

---

* **Die Vorschriften über die Ausbildung der Thierärzte**, welche im Staatsdienst Verwendung finden, sind durch eine Verordnung des Ministeriums des Innern unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen vom Jahre 1879 neu geregelt und verschärft worden. Die bisherige zweijährige Ausübung des thierärztlichen Berufs, welche zum Zweck der staatsthierärztlichen Dienstprüfung nachgewiesen werden mußte, ist auf drei Jahre erhöht worden. Ferner ist künftig der Nachweis des Besuchs des alljährlich am thierhygienischen Institut der Universität Freiburg stattfindenden thierärztlichen Vorbereitungskursus für den staatsthierärztlichen Dienst zu erbringen. Die Prüfung zerfällt wie bisher in eine Vorprüfung und in eine Hauptprüfung, welch letztere aus einer praktischen, mündlichen und schriftlichen Prüfung besteht. Der Verordnung, welche mit dem 1. Juni in Kraft getreten ist, ist eine Dienstanweisung für die Thätigkeit der staatlichen (Bezirks-) Thierärzte beigegeben.

* **Die nationalliberale Fraktion des Landtags** hat für das Prinz Wilhelm-Denkmal einen gemeinschaftlichen Beitrag von 500 M. beigesteuert.

* **Telephonisches.** Bei dem Postamt Kißlegg ist eine öffentliche Telephonstelle in Betrieb genommen. Die Gesprächsgebühr beträgt 1 Mark.

* **Verein badischer Lehrerinnen.** Die feierliche Einweihung des neuerbauten Lehrerinnenheimes in Lichtenthal bei Baden findet, wie schon mitgetheilt am Samstag, 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr statt. An dieselbe schließt sich die jährliche Generalversammlung des Vereins an, welche den Jahresbericht und die Rechnungsablage bieten wird, sowie einige nothwendig gewordene redaktionelle Aenderungen der Satzung. Ein geselliges Beisammensein in den neuen Räumen und dem Garten wird nach Besichtigung des Hauses Gelegenheit bieten, die Festrede zum Ausdruck zu bringen. Die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder, sowie alle Freunde des Vereins werden vom Vorstand hiermit nochmals freundlichst eingeladen.

* **Der 5. badische Handwerkertag** findet am 1. Juli in Pforzheim im Europäischen Hof statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. die Handwerkerkammern, ihre Pflichten und Aufgaben; Einführung der Verbandssterbekasse; Errichtung von Bezirks- und Landesfachverbänden; Krebsschutz-Einrichtungen gegen schlechte Zahler und die Borgfrist; das Submissionswesen und Gefängnißarbeiten. Ursache der Auflösung vieler Zwangsinnungen; Lehrwerkstätten. Am gleichen Tage findet der badische Bäckerverbandstag in Pforzheim statt.

* **Die Fronleichnamsprozession**, welche morgen Vormittag stattfindet wird folgenden Weg nehmen: Von der Jesuitenkirche durch die Straße zwischen B 3 u. B 4, B 4 u. C 4, B 5 u. C 5, B 5 u. B 6, zwischen B 6, B 7 und dem Stadtpark zum Parkring zur 2. Station (Parkring Nr. 9), gegenüber von A 5 in den Schloßgarten, hierauf bis zur Parkstraße zur 3. Station (hinter dem Pfarrgarten), von da Parkstraße weiter, um das Ballhaus, durch den Schloßdurchgang beim Landgericht bis zur 4. Station (auf dem freien Platz vor A 1), alsdann zwischen A 1 und A 2, B 1 und B 2, B 2 und C 2 nach dem Schillerplatze und dann zur Jesuitenkirche zurück, wo die Feierlichkeit mit dem Schlußsegen beendigt wird.

* **Aus Anlaß der Wiederwahl des Herrn Oberbürgermeisters Beck** zum Gemeindeoberhaupt fanden sich heute Mittag die Beamten der Centralverwaltung in corpore bei ihrem obersten Chef ein, um demselben gemeinschaftlich ihre Glückwünsche darzubringen. Im Namen der Erschienenen gab Herr Rathschreiber Winterer der Freude über das glänzende Wahlergebniß sowie den Empfindungen der Verehrung und Dankbarkeit zu dem Wiedergewählten für die seinerseits der Beamtenschaft gegenüber jederzeit bekundete wohlwollende Gesinnung warmen Ausdruck und schloß mit dem Wunsche, daß Herr Oberbürgermeister Beck seinem dermaligen schweren und verantwortungsvollen Amte noch recht lange Jahre in ungeschwächter Kraft und Gesundheit zum Segen der Stadt und zum Wohle ihrer Beamten erhalten bleiben möge. Herr Oberbürgermeister dankte für die Ovation mit herzlichen Worten mit besonderem Nachdruck betonend, daß im diese Kundgebung städtischer Beamten, welche er immer nur als seine Mitarbeiter angesehen habe und welche vermöge ihrer Berufsthätigkeit in das vielrädrige Getriebe des Gemeindewesens mit seinen zahlreichen Schwierigkeiten den besten Einblick hätten, besonders wohlthuend berühre. Die Beamten verschiedener außerhalb des Rathhauses gelegener städtischer Aemter haben im Laufe des Tages gemeinsam brieflich gratulirt.

* **Begräbniß des † Kommerzienraths Johannes Keßler.** Gestern Nachmittag wurde unter überaus großer Betheiligung die irdische Hülle des verstorbenen Kommerzienraths Johannes Keßler zur ewigen Ruhe gebettet. Den imposanten Trauerkondukt eröffnete die Heidelberger Bataillonskapelle, welche auf dem ganzen Wege, vom Trauerhause bis zur Gruft, Trauerweisen spielte. Hinter der Kapelle schritten Kapitän Hasters, der sich schon seit 1862 im Dienste der Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft befindet und der älteste Angestellte des Etablissements ist, sowie zwei weitere Kapitäne der Gesellschaft und der älteste Maschinenmeister. Hierauf kamen 30—40 Angestellte der Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft, prachtvolle Kränze tragend, die theilweise von hiesigen und auswärtigen Gesellschaften, theils von Privaten gestiftet worden waren; voran schritt ein Angestellter des Etablissements mit einem mächtigen kostbaren Kranz der Angestellten und das gesammten Personals der Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft. Sodann folgte der Leichenwagen, der einem kunstvoll aufgebauten Arrangement aus Blumen und Kränzen glich. Auf beiden Seiten des Leichenwagens schritten je vier schwarze Schärpen um die Brust tragende Mitglieder der Räuberhöhle und ihnen zur Seite je vier der ältesten Schiffsführer der Gesellschaft. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen folgte ein Diener der Gesellschaft, die Orden des Heimgegangenen auf einem Kissen tragend. Sodann kamen die Verwandten des Verblichenen, die Mitglieder des Aufsichtsraths der Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft, denen ein mächtiger Kranz des Aufsichtsraths vorausgetragen wurde, ferner die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, das hiesige Offizierkorps, die Beamten der Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft, die Mitglieder der Räuberhöhle, Deputationen zahlreicher hiesiger und auswärtiger Rhedereien und Schifffahrtsgesellschaften, das Arbeiterpersonal der Gesellschaft, die Mitglieder des Schifferverbandes Justitia, des internationalen Schiffervereins, sowie eine Anzahl sonstiger diesen beiden Vereinen nicht angehöriger Particulierschiffer, ferner die auswärtigen Vertreter der Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft, darunter die Herren Herberich-Kaub und Aug. Panzer aus St. Goar. Den Schluß des schier unendlichen Zuges bildeten die übrigen Leidtragenden. An der offenen Gruft hielt Herr Stadtpfarrer Hitzig eine ergreifende Grabrede, der er die Worte von Ernst Moritz Arndt zu Grunde legte, die auf einem Zeitungsausschnitt, den man im Portemonnaie des Verstorbenen gefunden hatte, standen und welche lauten:

Was ist ein Mann? Der beten kann
Und Gott dem Herrn vertraut.
Wenn Alles bricht — er zaget nicht,
Dem Frommen nimmer graut.

Sodann legten Kränze am Grabe nieder: Herr Dr. Diffené im Namen des Aufsichtsraths der Dampfschleppschifffahrtsgesellschaft, Herr Oberingenieur Kippenhan im Namen der Beamten und des Personals der Gesellschaft, Herr Herrschel im Namen der Räuber-

---

schädigt sind. Wir aber wollen den kleinen Verlust gern verschmerzen."

„Aber Deine arme Schwester!" wandte die Gräfin ein.

„Freilich. Elise ist am Schwersten betroffen. Auch in Rücksicht auf sie ist es besser, wir lassen den Betrüger entwischen und die Sache auf sich beruhen."

Die Gräfin nickte eifrig.

„Gewiß!" sagte sie voll Mitgefühl. „Da hast Du allerdings recht. Mein Gott, die Arme müßte sich ja furchtbar peinlich berührt fühlen, wenn nun in der Oeffentlichkeit festgestellt würde, welches Geistes Kind dieser angebliche Baron eigentlich ist und wenn womöglich in öffentlicher Gerichtsverhandlung von den zarten Beziehungen die Rede sein würde, die zwischen Elise und —"

Die Sprechende brach ab, als sträubte sich ihre Zunge, das Entsetzliche auszusprechen ...

Hans Giesebrecht verabschiedete sich an diesem Abend zeitiger als sonst von seiner Braut. Es konnte keine rechte Behaglichkeit mehr aufkommen. Und wenn auch von der unerquicklichen Angelegenheit des falschen Barons nicht mehr gesprochen wurde, so schien doch die Aufregung noch in aller Nerven fortzuzittern und ein unbefangenes heiteres Plaudern nicht aufkommen zu lassen. Auch hatte Hans Giesebrecht noch die unangenehme Aufgabe vor sich, seinen Vater von dem, was geschehen, in Kenntniß zu setzen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Der Ex-Millionär** auf dem Wege nach dem Goldlande. An Bord des Dampfers „Valencia", der dieser Tage von San Francisco nach Kap Nome, dem neuen arktischen Dorado, abfuhr, befindet sich der gewesene Millionär „Lucky" Baldwin, der auf seine alten Tage das Glück, das ihm in Californien während der letzten Jahre abhold gewesen, im goldenen Norden wieder suchen will. Früher führte Baldwin nicht mit Unrecht den Beinamen „Lucky" (Glückskind), denn als Sportsmann und Spekulant hatte er sprichwörtlich Glück gehabt. Später hatte er Pech. Einen großen Theil seines Millionen-Vermögens verlor er in verfehlten Land- und Gruben-Unternehmungen, und der Rest, der in dem „Baldwin House", einem mit Aufwand von mehr als 1 Million Dollars in San Francisco errichteten Riesenhotel, angelegt war, ging mit dem ganzen Prachtbau in Flammen auf. Das Hotel war nicht versichert, denn Baldwin vertraute auf sein Glück, und so verlor er Alles, nur den Muth nicht. Obwohl fast 70 Jahre alt, will er nun von Neuem die Jagd nach dem Glück beginnen. Er beabsichtigt, am Kap Nome eine Schankwirthschaft mit Tanzvergnügen und Glücksspielen einzurichten. Das nöthige Gebäude, in Theile zerlegt, hat er gleich mitgenommen; es soll als „Hotel Gambrinus" am goldenen Strand erstehen. Zehn schmucke Kellnerinnen begleiten den ehemaligen „Goldmenschen".

— **Aus dem Leben einer russischen Künstlerin.** Schlimme Erfahrungen hat nach russischen Blättern eine junge Balletdame in Kasan gemacht. Der Bevollmächtigte des Besitzers eines neu eröffneten Spezialitätentheaters in Kasan hatte die junge hübsche Tochter des Obersten R., die eben eine Theaterschule absolvirt hatte, für das Ballet mit einer Monatsgage von 100 Rbl. engagirt. Frl. R. traf zur festgesetzten Zeit in Kasan an und meldete sich bei der Direktion des Etablissements. Hier wurde ihr eröffnet, daß der mit dem Bevollmächtigten abgeschlossene Kontrakt ungiltig sei, da der bisherige Besitzer des Theaters das Etablissement verkauft habe. In großer Aufregung und Sorge kehrte Frl. R. in ihr Hotel zurück. In der Nacht erschien in dem Hotel ein in dem Spezialitätentheater angestellter Mann Namens M. und drang trotz der Meldung des Pförtners, daß Fräulein R. sich bereits zur Ruhe begeben, unter dem Vorwande, geschäftlich auf Grund eines Kontraktes mit der Künstlerin zu thun zu haben, in das Schlafzimmer derselben ein. Er riß das junge Mädchen aus dem Bett und verlangte, daß sie unverzüglich mit ihm in seine Wohnung kommen solle. Entrüstet wies die Ueberfallene den frechen Burschen aus dem Zimmer. Am anderen Morgen erhielt sie von dem nächtlichen Besucher einen Brief folgenden Inhalts: „Ich liebe Sie und muß Sie besitzen. Wenn Sie sich nicht sofort bei mir einfinden, blamire ich Sie." Vor der Polizei, an welche sich Frl. R. mit der Bitte um Schutz gewandt hatte, behauptete der Mann, keine Ahnung von dem Inhalt des Briefes zu haben, da er ihn „in trunkenem Muthe" verfaßt habe. Man bemühte sich nun, Frl R. in einem anderen Spezialitätentheater unterzubringen, doch scheiterten die Bemühungen an einer im Kontrakt vorgesehenen Hauptbedingung: dem obligatorischen Besuch der Separatzimmer. Auf diese Bedingung wollte die junge Dame nicht eingehen. Schließlich nahm die „Gesellschaft zum Schutze unglücklicher Frauen" das Mädchen unter ihren Schutz. Gegen M. ist eine Kriminalklage erhoben worden.

— **Ueber einen Aufsehen erregenden Mord und Selbstmord** wird uns aus Mailand berichtet: Die 24 Jahre alte Maria Mariani, Tochter eines angesehenen Gastwirths, wurde am 6. d. Mts. in dem Weinkeller der Gastwirthschaft von ihrem Liebhaber, Alfredo Comandi, mit einem Rasirmesser ermordet. Der 22jährige junge Mann, Sohn eines pensionirten Stabsarztes, war Goldschmied. Er scheint dem Mädchen in dem Keller unsittliche Anträge gemacht zu haben, und als er abgewiesen wurde, beging er in blinder Raserei den Mord. Dann floh der Mörder in das Haus seiner Eltern, wo er sich ruhig schlafen legte. Am nächsten Morgen erschienen zwei Polizisten, um ihn zu verhaften.

MARCHIVUM

Ehle, Herr Direktor Steeger aus Mainz im Namen des Vereins zur Wahrung der Rheinschifffahrt und ein Herr aus Heilbronn im Namen der dortigen Handelskammer. Noch zahlreiche andere Gesellschaften, Korporationen u. s. w. ließen Kränze am Grabe niederlegen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch bemerken, daß der Verstorbene außer den ihm vom Großherzog von Baden verliehenen Orden vom deutschen Kaiser in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Rheinschifffahrt den Kgl. preußischen Kronenorden 2. Klasse erhalten hatte. Johannes Keßler war, wie wir in Ergänzung des Nachrufs in unserem Montagblatte noch erwähnen wollen, auch Mitglied des Schatzungsraths, Mitglied des Aufsichtsraths der Zuckerraffinerie, der badischen Gesellschaft zur Ueberwachung der Dampfkessel, der Mannheimer Lagerhausgesellschaft sowie der Mannheimer Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft.

* **Ortskrankenkasse Mannheim** I. Im Monat Mai 1900 wurden vereinnahmt an Krankenkassenbeiträgen 48,083 Mk. 58 Pfg., verausgabt an Krankengeld 4 Wochen 19,673 Mk. 70 Pfg., Wöchnerinnenunterstützung 823 Mk. 25 Pfg., Familienunterstützung 950 Mk. 49 Pfg., Unfallzuschuß (vom Arbeitgeber wieder rückerstatten) 126 Mk. 51 Pfg. Der Mitgliederstand bezifferte sich Anfang des Monats auf 16,449 männliche, 3,980 weibliche, zus. 20,429, Ende desselben auf 17,133 männliche, 3,944 weibliche, zus. 21,077 Personen. Anmeldungen gingen ein 7,322 St., Abmeldungen 6,582 St. Lohnveränderungen wurden gemeldet 673 St. Neue Personalkarten wurden angelegt 2546 St. Am Krankenschalter wurden abgegeben 1836 Talons für praktische, 709 Talons für Spezial- und Zahnärzte 2c. Gesammtsumme der Erkrankungen mit Erwerbsunfähigkeit 1192, der Todesfälle 21 (— männlich, — weiblich). An Invalidenbeiträgen wurden vereinnahmt 15,058 M. 77 Pfg., Beitragsmarken wurden verklebt Lohnklasse II 835, III 14,635, IV 31,559, V —.— Quittungskarten wurden am Schalter abgegeben 2087 St. Expedirte Poststücke der Invalidität 287.

* **Stadtpark.** Ein buntbewegtes Treiben entwickelte sich letzten Sonntag im Stadtpark. Der herrliche Sommertag, die rühmlichst bekannte Kapelle und der „20 Pfennig-Tag" hatten eine große Attraktion ausgeübt und eine Menschenmenge zusammengeführt, wie sie wohl selten auf so engem Raume zusammenkommen. Waren doch nahezu 10,000 Tageskarten gelöst worden und auch die Abonnenten hatten sich zahlreich eingestellt. — Allgemeines Interesse und großen Beifall errang die gut geschulte Kapelle unter Direktion des greisen Kapellmeisters. Das Programm war sehr gut gewählt, die Besetzung der einzelnen Soli's durch wirkliche Künstler in ihrem Fache und die Ausdauer der Kapelle, die mit unerschöpflicher Frische die längsten Pièces zum Vortrag brachte, errang größten Beifall der lauschenden Menge, der sich in jubelnden Beifallsbezeugungen kundgab. Zum Schlusse wurden die Besucher noch durch bengalische Beleuchtung des Schweizerhäuschens und eine Partie des Weihers überrascht. — Die Parkgesellschaft hat durch ihre Veranstaltung sich sicherlich den Dank des Publikums erworben. An die Leistungsfähigkeit der Restauration wurden die größten Anforderungen gestellt, denen aber Herr Lebeck mit seinem gutgeschulten Personal stets gerecht wurde. Es ist der Parkgesellschaft und besonders dem Herrn Restaurateur herzlich zu gönnen, daß noch den vielen „verregneten Tagen" endlich auch einmal ein wahrer „Fest- und Einnahmetag" gekommen ist.

* **Stadtpark.** Heute Mittwoch und morgen Donnerstag (Fronleichnam) finden Nachmittags von 4—6 Uhr Concerte statt. Der Eintrittspreis hiezu beträgt für Nichtabonnenten 20 Pfennig.

* **Colosseumtheater.** „Der Dorfstumpf" von Dr. Haas gelangt heute Mittwoch den 13. Juni zum letzten Male zur Aufführung. Donnerstag den 14. Juni finden zwei Vorstellungen statt und gelangt das brillante oberbairische Volksstück „Der Toni und sei Burgei" Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr zur Aufführung.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 14. Juni. Das Maximum eines ganz Skandinavien und die östliche Hälfte des Deutschen Reichs, sowie Oesterreich-Ungarn und Westrußland bedeckenden Hochdrucks liegt mit 770 mm. über Südskandinavien. Die Depression über Großbritannien und Westfrankreich scheint über größere Reserven nicht zu verfügen. In Süddeutschland ist infolge der vermehrten und vertieften gewittrigen Lufteinsenkungen das Barometer im Fallen begriffen. Für Donnerstag und Freitag ist zwar noch vorwiegend sehr warmes, trockenes und heiteres Wetter, anderseits aber auch vermehrte Neigung zu Gewittern in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

B.N. **Eberbach,** 12. Juni. Beim Baden ertrank hier der 13jährige Sohn des Steinhauers Deschner bei Rockenau.

B.N. **Offenburg,** 12. Juni. Ein Unglück ereignete sich in der Glasplakatfabrik von W. Schell jr. dahier. Die Flammen von brennendem Lack ergriffen die Kleider der etwa 17 Jahre alten Arbeiterin Louise Fey vom benachbarten Zell-Weierbach, die namentlich an den Füßen schreckliche Brandwunden erlitt. Schwer verletzt mußte die Unglückliche in das städtische Krankenhaus gebracht werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Kreuznach,** 12. Juni. Infolge eines Wortwechsels wurde diese Nacht dem Techniker Böschke aus Herfurt von mehreren Schiffern der Bauch aufgeschlitzt. Die Thäter, Nicola Hnerich aus Kempten und Kleinring aus Ruhrort sind verhaftet. Der Bedauernswerthe ist seinen Leiden erlegen, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben.

Sport.

* **Allgemeine-Radfahrer-Union, Hauptconsulat Mannheim.** Das Sommerfest des hiesigen Hauptconsulats wird am 8. Juni stattfinden. Dem Fest soll ein Blumen-Preiscorso, an dem sich auch eine große Anzahl von auswärtigen Radfahrvereine betheiligen, vorangehen. Von besonderer Wirkung verspricht der Corso dadurch zu werden, daß auch der Rheinische Automobilclub sein Erscheinen in geschmückten Motor-Wagen in Aussicht gestellt hat. Die Vorbereitungen sind im besten Gange und hoffen wir bald Näheres berichten zu können. Das Sommerfest selbst, als Abendfest gedacht, wird auf dem freien Platze an der Tribüne des Rennvereins abgehalten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Die für Freitag den 15. Juni angesetzte Vorstellung der Operette „Die kleinen Michu's" (Abonnement A) kann erst Samstag den 16. Juni stattfinden.

Der Münchener Kunstgewerbeverein, der wegen gewisser Differenzen mit der Künstlergenossenschaft an ihrer diesjährigen Ausstellung im Glaspalast sich nicht betheiligt hat, veranstaltet eine kunstgewerbliche Sonderausstellung im Kunstgewerbehause in der Pfandhausstraße zu München, die von Mitte Juni bis Mitte September dauern soll.

Erstes Bayerisches Musikfest. Haben sich die Erwartungen, die man hier und auswärts in Bezug auf den Erfolg des ersten Bayerischen Musikfestes in künstlerischer Beziehung hegte, zur Freude aller Betheiligten vollauf bestätigt, so sind wir heute schon in der angenehmen Lage, den verdienstvollen Zeichnern und Stiftern zu Gunsten des Musikfestes die Genugthuung verschaffen zu können, daß dank der unermüdlichen und geschickten Thätigkeit der geschäftlichen Leitung auch in pekuniärer Hinsicht das Ergebniß sehr befriedigend ist.

Das Musikfest in Schwetzingen.

Wenn ich nicht irre, hat der Kulturhistoriker Riehl gelegentlich einmal in geistvoller Weise darauf hingewiesen, welche Wandlungen der Sinn für landschaftliche Schönheit im Lauf der Jahrhunderte durchgemacht hat. Was uns heute als das Ideal landschaftlicher Schönheit anzieht, ein liebliches Schwarzwaldidyll, eine romantische Burgruine oder ein Stück erhabener Hochgebirgswelt, daran fand das achtzehnte Jahrhundert, die Zeit des Barockstils und des Rokoko wenig oder gar keinen Geschmack. Nicht im herrlichen Neckarthal oder im linkrheinischen Weingelände schlug der kurpfälzische Hof seine Sommerresidenz auf, wenn die Sonne auf das Mannheimer Schloß und die Mannheimer Straßen herniederbrannte, sondern mitten in der Rheinebene, in Schwetzingen verbrachte der Kurfürst die heißen Monate von Mai bis Oktober, und in dem ebensowenig mit landschaftlichen Reizen begnadeten Oggersheim hatte die Kurfürstin ihr buon retiro. Das neunzehnte Jahrhundert hat lange kein rechtes Verhältniß zum Rokokozeitalter gewinnen können. Man spöttelte über die Puderperrücken, Reifröcke, zugeschnittene Taxushecken und französirende Weichlichkeit und übersah die edle Vornehmheit, die lebensfreudige Grazie, die aus den Schöpfungen dieser Zeit herausleuchtet. Heute blickt man mit anderen Augen auf die vielverschrieene und vielverachtete „Zopfzeit" zurück, man vermag das Schöne, das sie uns gebracht, zu würdigen und zu verstehen. Der Blick ist uns heute wieder dafür aufgegangen, aus jener Zeit heraus die Großartigkeit der künstlerischen Ideen zu erkennen, die eine Schwetzinger, eine Nymphenburger Residenz und wie alle diese Versailles-Nachahmungen deutscher Fürsten auch heißen mögen, ins Leben riefen, und sie trotz aller Schnörkeleien und bizarrer Spielereien, die dabei mit unterliefen, zu bewundern. Nichts kann uns so lebhaft in den Geist jener Zeit zurückversetzen, als etwa ein Saal des Mannheimer Schlosses mit seiner feingeschwungenen Rokoko-Ornamentik oder ein Gang durch die Alleen und Laubengänge des Schwetzinger Parks. Aber selbst der begeistertste Rokokoschwärmer wird nun allerdings nicht behaupten können, daß Schwetzingen eine besonders glückliche Wahl als Sommerfrische gewesen sei. Wer allenfalls noch dieser Ansicht gewesen sein mochte, konnte gestern gründlich eines Besseren belehrt werden, denn es schien, als ob die Juni-Sonne es doppelt gnädig mit der Stadt des gelben Sandbodens und der Spargelbeete meine. Man weiß in der Umgegend, daß sich für einen Besuch Schwetzingens die Frühjahrszeit oder der Herbst besser eignet als die Periode der Sommerhitze, und das mag wohl auch mit ein Grund gewesen sein, weshalb der Besuch des gestrigen Musikfestes im Schwetzinger Schloß hinter den Erwartungen zurückblieb. Die Restaurateure, die in und vor den Zirkelhäusern ihre einladenden Büffets und ihre Tische aufgeschlagen hatten, die sich mit ihren Bier- und Weinvorräthen, ihren Schorle-Morles und „kalten Enten", ihren Conditorei-Waaren und Schinkenbrodgebirgen auf einen großartigen Massenbesuch gerichtet hatten, sahen sich in ihren Erwartungen um ein Beträchtliches getäuscht. Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen und was sonst noch vom badischen Unterland in Betracht kommt, hatte zwar eine ansehnliche Zahl von Festgästen entsandt, aber — man bemerkte auch viele, die nicht da waren. In Anbetracht des edlen und wohlthätigen Zwecks dieser Veranstaltung, die zu Gunsten des Prinz Ludwig Wilhelm-Krankenheims stattfand, wäre ein stärkerer Besuch zu wünschen gewesen. Als die Protektorin des Festes, die Frau Großherzogin, nach der Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen, wo die Vereine Spalier bildeten und die Schulkinder ihre bunten Fähnlein zum Willkommengruß schwenkten, am Dragonerdoppelposten vorbei mit ihrem Gefolge im alten Schlosse Karl Theodors einfuhr — es mochte gegen 4 Uhr sein — da war die Zahl der Erschienenen noch verhältnißmäßig gering, doch wuchs sie, je mehr es dem Festkonzert zuging, immer mehr, so daß der Konzertsaal wenigstens zu zwei Drittel besetzt war.

Vor und nach dem Konzert, das um 5 Uhr seinen Anfang nahm, und im linksgelegenen der beiden Zirkel-Flügel stattfand, promenirte man in den breiten, schattigen Alleen beim Klange von Militärmusik. Mannheim hatte seine Grenadierkapelle, Bruchsal seine gelben Dragoner entsandt, und sie ließen abwechselnd ihre Weisen ertönen. Wenn diese alten Linden- und Kastanien-Alleen, diese lauschigen Laubgänge und abgezirkelten Parkwege, in denen man gestern lustwandelnd sich erging oder bei kühlem Getränk sich erfrischte, reden könnten, sie wüßten aus mehr als hundertjähriger Erinnerung gar mancherlei interessante Erlebnisse zu erzählen, von entschwundener Herrlichkeit würden sie schwärmen, von glänzenden Festen und galanten Schäferscenen würden sie plaudern und der alte „Pan im Busch" könnte uns gar manche süße Liebesworte verrathen, die er auf seinem feuchten Felsensitz in schwüler Sommernacht erlauscht. Auch die äußerlich unscheinbaren Zirkelgebäude, die sich rechts und links vom Schloß im Halbkreis in den Garten hineinziehen, haben eine recht interessante Geschichte. In dem rechtsgelegenen befindet sich das kleine Theater, in dem kleine italienische Opern gegeben wurden, hin und wieder auch Voltaire'sche Stücke ihre Premiere, oder wie man jetzt sagt, ihre überhaupt erste Aufführung erlebten, und in den Sälen des linksgelegenen vereinigte sich die Hofgesellschaft zu Spiel, Tanz und zu Konzerten. Im Kriege 1870-71 dienten sie als Lazarethe und wo hundert Jahre vorher die französischen Gäste des Schloßherrn von Schwetzingen sich's wohl sein ließen, da sah man damals Gefangene aus französischen Landen.

In den letzten Jahren wurde der Schwetzinger Park schon einmal zu einer festlichen Veranstaltung benützt, gelegentlich der Mannheimer Tonkünstler-Versammlung, wo man am Badhaus im Freien Komödie spielte, wo von den Minarets der Moschee der Muezzinruf aus dem Cornelius'schen „Barbier" ertönte und Lohengrins Schwanenboot über den Weiher gezogen wurde. Ein historisches Fest hatte es werden sollen, aber diese Idee konnte damals infolge der Schwierigkeit der Ausführung nicht verwirklicht werden. Es müßte ein ganz besonderer Genuß sein, ein derartiges Rokokofest auf dem historischen Boden des Schwetzinger Parks. In den Zirkelsälen müßte dann ein Konzert stattfinden, in dem die Meister des 18. Jahrhunderts, die vor-Haydn'schen und vor-Mozart'schen wieder einmal zu Gehör kämen, und eine jener kleinen italienischen Opern, etwa „La serva padrona" von Pergolese, eines der ersten und beliebtesten Stücke, die im Schwetzinger Schloßtheater aufgeführt wurden, hätte eine passende theatralische Zugabe zu bilden.

Man konnte gestern die Meinung äußern hören, daß für ein Concert mit interessantem historischem Programm sehr viel Interesse vorhanden gewesen wäre, mehr jedenfalls als für so oftgespielte und oftgehörte Concertnummern wie die Euryanthen-Ouvertüre, die Tannhäuser-Ouvertüre und das Schubert'sche H-moll-Fragment. Darin, daß das Programm nichts außergewöhnliches bot, lag ein weiterer Grund für den mangelhaften Besuch. Pünktlich um 5 Uhr betrat die Frau Großherzogin den Concertsaal, pünktlicher als ein großer Theil des Publikums. Mit einem vom Bürgermeister von Schwetzingen ausgebrachten Hoch bewillkommnete die Festversammlung die hohe Protektorin des Festes. Dann leitete die Euryanthen-Ouvertüre in ihrer festlichen, ritterlichen Pracht das Concert in würdigster Weise ein. In vorzüglicher Ausführung spielten die Karlsruher Hofmusiker unter Mottl's Leitung die unvergänglich schöne Komposition. Es zeigte sich, daß die akustischen Bedenken gegen den Schwetzinger Concertsaal nicht gerechtfertigt waren. Die Blechinstrumente donnerten zwar etwas stark und scharf dazwischen, aber die Streichinstrumente und Holzbläser kamen, wenigstens für die Hörer der vorderen Reihen, ganz vortrefflich zur Geltung. Das Streicherpianissimo im Largo-Zwischensatz der Euryanthen-Ouvertüre haben wir allerdings schon zarter und ätherischer gehört. Eine vortreffliche Wahl war die folgende Nummer, Susannen's Gartenarie aus dem vierten Akt des Mozart'schen „Figaro". Das war Musik, wie sie in diese Räume paßte. Frau Henriette Mottl sang diese Arie hervorragend schön, fand aber noch stärkeren Beifall mit der prächtig vorgetragenen „Begrüßung der Halle" aus Wagners Tannhäuser, die als zweite Gesangsnummer das Programm zierte. Auch die Wiedergabe der Schubertschen unvollendeten H-moll-Symphonie, dieser beiden unvergleichlich schönen, in den ganzen Wohllaut Schubertscher Melodik getauchten Sätze, war ein Genuß für die Hörer und mindestens einige fünfzigmal wurde das bekannte Scherzwort wiederholt, das Karlsruher Orchester habe es fertig gebracht, die „Unvollendete" vollendet zu spielen. Mottl's Neigung zu breiter Temponahme kam hierin wie in der zum Schluß gespielten Tannhäuserouvertüre deutlich zum Ausdruck. Die Tannhäuserouvertüre fand eine glänzende Ausführung, abgesehen vielleicht von dem etwas zu grob dreinschmetternden Blech. Mottl's geniale Persönlichkeit erfüllte den sorgfältig abgetönten reproduktiven Aufbau des großartigen Werkes mit kraftvollster Steigerung.

Da sich das Programm fast ohne jede Pause abspielte, so war das Concert bereits kurz nach 6 Uhr beendet. Die Frau Großherzogin zog Herrn und Frau Mottl ins Gespräch und drückte ihnen ihre Anerkennung aus und hielt dann im Concertsaal Cercle. Kurz nach 7 Uhr verabschiedete sich die Frau Großherzogin von den in Schwetzingen Erschienenen und fuhr dann mit dem Kurzug nach der Residenz zurück. Von den Festgästen verbrachte ein großer Teil noch die ersten Abendstunden im Park, wo unterdessen die glühende Mittagshitze einer etwas erträglicheren Temperatur Platz gemacht hatte.

Dr. W.

* * *

Ferner wird nach berichtet: Bei prachtvollen Wetter fand heute Nachmittag in Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin in den Räumen des Großh. Schlosses und im Schloßgarten das Musikfest statt, dessen Reinertrag für das Ludwig Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe bestimmt ist. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin traf, begleitet von Ihren Exz. dem Oberhofmeister Freiherr von Edelsheim, dem Oberhofmarschall Grafen von Andlaw und dem Geh. Kabinetsrath von Chelius, um 2 Uhr 50 Minuten auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Seine Königliche Hoheit der Großherzog war anderweitig abgehalten, an dem Feste theilzunehmen. Zum Empfange hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden der Gr. Amtsvorstand Herr Oberamtmann Brecht, Garnisonältester Rittmeister Freiherr von Rödern, Bürgermeister Häfner, die Bezirksräthe, eine Abordnung der höheren Töchterschule unter Führung des Vorstandes Professor Meier u. a.

Nach Verlassen des Zuges begab sich Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin nach dem Empfangssalon, woselbst Bürgermeister Häfner eine Ansprache an die hohe Frau hielt.

Als Comandi die Beamten eintreten sah, riß er den Fensterflügel auf und sprang auf die Straße hinab, wo er mit zerschmettertem Schädel liegen blieb.

— **Was die Schleppe birgt.** In einem wissenschaftlichen Kongreß, der vor Kurzem in Rom stattgefunden hat, beschäftigten sich die größten Gelehrten Italiens lange mit der Frauenkleidung. Einstimmig verurtheilten sie im Namen der Gesundheitslehre und der Prophylaxis die Mode, die jetzt die Frauen zwingt, lange Röcke zu tragen. Ein Arzt, Dr. Casagrandi, zeigte in überzeugender Weise und durch sehr einfache Versuche die Gefährlichkeit dieser Art Kleidung. Er gab einer Anzahl Damen lange Röcke, deren Schleppe, nachdem die Damen eine Stunde in den Straßen der Stadt spazieren gegangen waren, einer mikrographischen Untersuchung unterworfen wurde. Auf jeder Schleppe entdeckte Dr. Casagrandi ganze Kolonien von Mikroben und Bazillen. Influenza, Schwindsucht, Typhus, Starrkrampf, das sind so einige von den Krankheiten, deren Keime die Mütter nach jedem Spaziergang an die Wiegen ihrer Kinder bringen. Angesichts dieser Feststellungen zögerten die in Rom versammelten Aerzte keinen Augenblick, die Schleppe in Acht und Bann zu thun. Wahrscheinlich werden wir nun in naher Zukunft den kurzen Rock der Radlerinnen von den eleganten Damen der ganzen Welt als Straßenkostüm angenommen sehen!

— **Die türkischen Frauen.** Albert Ricordi, Leutnant im italienischen Heere, hat eine Reise nach Konstantinopel gemacht und ist unzufrieden heimgekehrt, denn die türkischen Frauen haben ihm nicht gefallen. Er schildert sie als faule, träge Wesen mit großen bemalten Augen und demüthigen, ergebenen Mienen. Wahrscheinlich hat das Geheimniß, das sie umgibt, die absolute Unmöglichkeit, sich ihnen zu nähern, jene Aureole geschaffen, die die Europäer so sehr verführt, obwohl sie den Türkinnen gar nicht zukommt. Die türkischen Frauen schreiten plump, vermummt, mit einer seltsamen Pendelbewegung durch die Straßen; die Gewohnheit, nach orientalischer Art zu sitzen, bringt es mit sich, daß sie, wenn sie gehen, Schiffen gleichen, welche von den Wogen hin- und hergeschaukelt werden. Ricordi gesteht, daß er keine von den so oft besungenen graziösen und köstlichen Bewegungen der Türkinnen entdecken konnte. Einige Frauen verhüllen das Gesicht mit einem ganz schwarzen Schleier, der auch die Augen bedeckt; andere, die eleganter und emanzipirter sind, haben das Gesicht mit seinen, durchsichtigen, mit Gold- und Silberflittern besetzten Schleiern bedeckt. Auf der Straße tragen viele Frauen ausgetretene Schuhe und Strümpfe von weißer Seide, die nicht immer decent sind. Vielleicht befinden sich die wirklich bezaubernden Frauen in den Frauengemächern der Reichen. Die Augen der Türkinnen sind groß, lebhaft, aber derart mit schwarzer und dunkelblauer Farbe bemalt, daß sie das wirkliche Aussehen nicht einmal entfernt ahnen lassen. Die Gewohnheit, fortwährend Süßigkeiten zu essen, macht die Zähne der Türkinnen schwarz und schadhaft. Ricordi kommt zu dem Schluß, daß die türkischen Frauen so wenig verlockend sind, daß wir nichts Besseres thun können, als uns mit unseren eigenen Frauen zufrieden zu geben.

— **Galilei's Zeigefinger.** Im naturgeschichtlichen Museum zu Florenz verehrt man eine kostbare Reliquie: den Zeigefinger Galilei's. Natürlich ist es der Zeigefinger der rechten Hand, der, mit welchem er die Lampen in der Kathedrale zu Sieux in Bewegung setzte, deren Schwingungen dem großen Manne zeigten, daß die Erde sich dreht; der Finger, der auf die Mauer des Gefängnisses die Form dieser Erde zeichnete, „die sich doch bewegt". Man begreift, daß der linke Zeigefinger weit weniger werthvoll wäre. Nun ist aber vor Kurzem ein Buch erschienen mit dem Titel: „Le prezio sissime reliquie di Galileo Galilei", in welchem ein gelehrter Kritiker, Ritter Pietro Gori, beweist, daß jener Finger in Florenz nicht der rechte, sondern der linke Zeigefinger Galilei's ist. Die Einzelheiten der Beweisführung können wir uns schenken. Es genügt, wenn wir wissen, daß der rechte Zeigefinger gleichfalls vorhanden ist, ebenso wie der rechte Daumen. Aber sie befinden sich in Privatbesitz. Die anderen Finger sind abhanden gekommen, und man wird sie nur schwer wieder auffinden können. Ueberraschen muß es, daß man so lange einen Finger der linken Hand für einen solchen der rechten halten konnte.

— **Ein Staat im Staate.** Vor einigen Jahren gründete der Kirgise Abdulda in Altai eine Art Räuberstaat, indem er gleichgesinntes Volk um sich schaarte. Die Einwohner des Gouvernements Tomsk haben viel von den Räubern des „Sultanats" zu leiden. Die Kirgisen sind alle russische Unterthanen; nichtsdestoweniger haben sie unlängst gebeten, sie in den russischen Unterthanenverband aufzunehmen, doch nur unter der Bedingung, daß ihnen gestattet werde, wohnen zu bleiben, wo sie sich jetzt befinden.

Heidnische Gebräuche in Thüringen. Am Trinitatissonntag werden in vielen Gegenden Thüringens noch aus heidnischer Zeit stammende Gebräuche ausgeübt. An verschiedenen Orten meidet man an diesem Tage Stricken und Nähen, denn wer am Trinitatis das thut, den erschlägt nach altem Volksglauben der Blitz. Auf dem unweit des Kickelhahns gelegenen Hermannstein suchen die Bewohner der Umgegend von Ilmenau Heilkräuter, denen, an diesem Tage gesammelt, besondere Heilkraft zugesprochen wird. In dem Dorfe Angelroda bei Plauen bricht man Taxuszweige und hängt sie kreuzweise in Keller, Stuben und Gehöften auf, um den Zwergen und Hexen zu wehren. Der Glaube an diese besteht zwar nicht mehr, der Brauch ist aber geblieben. Ganz besonders Glück ist aber den am Trinitatissonntag geborenen Kindern beschieden, denen auch die Gabe verliehen ist, Geister zu sehen.

MARCHIVUM

Nachdem Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin dem Bürgermeister für den Empfang gedankt, wurden ihr die Bezirksräthe, sowie der Vorstand der Höheren Töchterschule vorgestellt, mit denen sich die Hohe Frau längere Zeit unterhielt. Fräulein Frieda Brecht trug sodann unter Ueberreichung eines prächtigen Rosenbouquets ein von Professor Meier verfaßtes Begrüßungsgedicht vor. Die Großherzogin sprach auch hierfür ihren Dank aus. Vor dem Bahnhofe hatten der Militärverein und die Sanitätskolonne Aufstellung genommen. Die Großherzogin ließ sich das Präsidium des Militär-Gauverbandes vorstellen.

Dann erfolgte die Fahrt nach dem Schloß, wo Ihre Königliche Hoheit von Hofgärtner Unselt mit einem Strauße Marschall-Niel-Rosen begrüßt wurde. Nach einer Rundfahrt durch den Park nahm Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin im Schloß den Thee mit etwa 20 geladenen Personen ein, wobei im Park die beiden Militärkapellen, 2. Badisches Grenadierregiment Kaiser Wilhelm No. 110 und 2. Badisches Dragonerregiment No. 21, konzertirten. Um 5 Uhr beginnt das Hoforchesterkonzert.

Die Stadt hatte prächtigen Festschmuck angelegt. In der Karl-Theodor-Straße vor den Schloßplanken war ein Triumphbogen errichtet worden. Den Weg bis zum Schloß, wohin sich die Herrschaften vom Bahnhof begaben, bildeten die Schulen Spalier. Jubelnde Zurufe begrüßten die Landesfürstin auf dem ganzen Wege seitens der aus der ganzen Umgegend zahlreich herbeigeeilten Bevölkerung. Huldvoll dankte die Großherzogin nach allen Seiten für die ihr dargebrachten Ovationen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Essen a. d. R., 12. Juni. Amtlich wird gemeldet: Heute Mittag 12 Uhr 26 Minuten wurde von dem Schnellzug Nr. 7 ein Arbeiter überfahren und getödtet.

* Aachen, 12. Juni. Wie das „Echo" aus Zülpich meldet, explodirte in der Bessener Pulvermühle ein Trockenzylinder. 2 Arbeiter wurden getödtet, 3 schwer verwundet.

* Berlin, 12. Juni. Prinz Friedrich Leopold wurde zum Inspektor der vierten Kavallerieinspektion (Potsdam) ernannt.

* Wien, 12. Juni. Der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski stattete dem Khedive Abbas Pascha einen Besuch ab.

* Paris, 12. Juni. Heute Nachmittag 3 Uhr brach ein unbedeutendes Feuer im Ausstellungsgebäude von Bosnien und der Herzegowina aus. Der Brand wurde in kurzer Zeit gelöscht. Der Schaden ist unbedeutend. Der Besuch des Gebäudes erleidet keine Unterbrechung.

* Rom, 12. Juni. Der Papst, der sich der besten Gesundheit erfreut, empfing die Abordnung lothringischer Pilger.

* Tientsin, 12. Juni. Wie gemeldet wird, sind fremde Truppen mit der Wiederherstellung der Eisenbahn zwischen Lofu und Langfang beschäftigt. Der fünfte Sonderzug ist heute mit Vorräthen für die englischen Truppen abgegangen. Das französische Kriegsschiff „Lyon" und das englische Kriegsschiff „Barfleur" sind heute in Taku eingetroffen.

* * *

Der Burenkrieg.

General Buller

telegraphirt vom 12. d. aus Joubertsfarm: Ich habe vier Meilen von Volksrust ein Lager bezogen. Die Buern haben gestern den Laingsneck-Paß und den Majubahügel geräumt. Die von Ingogo kommende Division Clery überschreitet jetzt Laingsneck. Ich mußte hier wegen Wassermangels ein Lager beziehen.

Aus dem Oranjefreistaat.

General Kelly-Kenny meldet aus Bloemfontein vom 11. Juni, er habe seit dem 7. Juni keine Mittheilung von Lord Methuen erhalten, der am 6. Juni nördlich von Bechtkop in ein Gefecht verwickelt gewesen sei. Präsident Steijn befinde sich in der Nähe des Ortes Reitz, östlich von Lindley. Die nach Vrede gebrachten englischen Gefangenen würden gut behandelt. — Ein Telegramm Kelly-Kennys vom 12. Juni aus Bloemfontein sagt, die britischen Truppen, die von Norden her anrücken, hätten Honingspruit erreicht und dort ein Gefecht mit den Buren gehabt. Morgen früh würden sie an der Eisenbahn bei Amerika-Station eintreffen. General Knox sei von Kroonstadt aufgebrochen, um die Buren abzuschneiden.

Geschäftliches.

* Wir möchten darauf hinweisen, daß die bestbekannte Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt von Wilhelm Meyer ihr Geschäftslokal jetzt nach dem eigenen, neuerbauten Hause Lit. Q 3, 5 verlegt und hierdurch die sich in Folge des ausgedehnten Betriebes längst als nothwendig gezeigte Erweiterung vorgenommen hat. Die neuen Lokalitäten sind mit höchst geschmackvollen, modernen Einrichtungen versehen und in dem großen, hübsch dekorirten Schaufenster finden wir eine Anzahl der gutrenommirten „Schladitz-Räder" in bekannter Prima-Ausführung, sowie auch alle für das Radfahrwesen nur in Betracht kommenden Artikel, als Laternen, Glocken, Griffe, sämmtliche Bestandtheile etc. ausgestellt. Eine der Neuzeit entsprechend mit elektrischem Motorbetrieb eingerichtete Werkstätte sorgt für prompteste und solideste Ausführung aller Aufträge, und werden speziell sämmtliche Reparaturen durch erfahrene, fachmännisch geschulte Kräfte binnen kürzester Zeit und unter Garantie ausgeführt. — Da schließlich auch die Bedienung eine in jeder Weise reelle und aufmerksame ist, so dürfte sich das Geschäft wohl stets eines regen Zuspruchs erfreuen und können wir nur Jedem den Besuch desselben empfehlen.

Mannheimer Handelsblatt.

Getreide.

Mannheim, 12. Juni. Infolge neuerlicher Klagen über Ernteschäden in den Vereinigten Staaten waren die Forderungen wesentlich höher. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 132—135, Südrussischer Weizen M. 127—145, Kansas II. M. 128—130, neuer Kansas Juli-August-Abladung M. 135, Redwinter M. 134, neuer Juli-August-Ab-ladung M. 138, La Plata faq. M. 128—130, feinere Sorten La Plata M. 132—134, Russischer Roggen M. 113, Western-Roggen M. —, Mixed-Mais M. 92.50, La Plata-Mais M. 93, Russische FuttergersteM. 106, Weißer amerik. Hafer M. 106, Russischer MittelhaferM.99—105, Prima russischer Hafer M. 106 bis M. 116.

Frankfurter Effekten-Societät vom 12. Juni. Oesterr. Creditaktien 220.90, Diskonto-Kommandit 181.40, Deutsche Bank 194.80, Banque Ottomane 112, Mitteldeutsche Creditbank 111, Oesterr. Staatsbahn 141.50, Gotthard 140.10, Schweizer Central 146.90, Schweizer Nordost 91, Schweizer Union 80.70, Jura-Simplon 87.60, Lombarden 27.70, 4proz. Italiener 94.70, 4proz. Oesterr. Goldrente 97.90, Eschweiler Bergwerks-Verein 266, Concordia 312.50, Bochumer 221.60, Gelsenkirchen 197.70, Harpener 207.90, Hibernia 216.50, Laura 234.50, Oberschles. Eisen-Ind. 141.80, Elektrische Ges. Lahmayer 150 Aluminium Ind.-Ges. 3000er 153.80. Elektrische Ges. Helios 151.40.

Newyork, 12. Juni. Schlußnotirungen:

	11.	12.		11.	12.
Weizen Januar	—	—	Mais Juli	44¹/₄	44³/₄
Weizen März	—	—	Mais September	44³/₄	44⁷/₈
Weizen Mai	—	—	Kaffee Januar	—	—
Weizen Juli	77³/₄	77⁵/₈	Kaffee Juli	7.85	7.45
Weizen September	78³/₄	79¹/₂	Kaffee September	7.35	7.45
Mais Januar	—	—	Kaffee Dezember	7.45	7.60
Mais März	—	—	Kaffee März	7.50	7.60
Mais Mai	—	—			

Chicago, 12. Juni. Schlußnotirungen.

	11.	12.		11.	12.
Weizen Juli	73¹/₄	73¹/₂	Mais September	—	39¹/₈
Weizen September	—	74³/₄	Schmalz Juli	6.85	6.67
Mais Juli	38³/₄	39⁷/₈	Schmalz September	6.85	6.72

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 9. Juni.

Hafenbezirk VI.

Schiffer ab. Dep.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hartmann	Eva Katharina	Rürip	Backsteine	700
Insel	Geb. Marg 1	"	"	850
Hörl	4		"	800
Bauer	Kaiserwörth	Mündenheim		1060
Erlengerin	Friedrike	R.-Gemünd	Ml.-Steine	1200
Heidenreich	Fahre Wohl	Mundenh.	"	1400
Krieger	Elisabeth			2010
Kühnle	Friedrichshal	Heilbronn	Steine	2000
Ded	Max Hansel			1800
Riefenacker	Anna	Brühl	Backsteine	870
Kirch	Gebr. Baumann 3	Rürip	"	640
Maurer	Gebr. Baumann 1		"	850
Hofen	Undine	Ruhrort	Kohlen	13970
Brech	Bergelwerke 6	Speyer	Backsteine	870
Hinkelbein	Bertha	Worms		1800
Hermann	Ludwig Otto	Speyer	"	800
Kaul	Anna	"	"	860

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 12. Juni. Drahtbericht der Red-Star-Linie in Antwerpen. Der Dampfer „Southwark" am 2. Juni von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachfolger in Mannheim, Heidelbergerstraße O 7, 13.

Mannheim, 13. Juni. Nach Peilung vom 11. Juni beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
		Straßburg	
Straßburg-Lauterburg Lauterburg-Maxau	187,¹⁸⁰ bad. 4,⁸⁰⁰ bayer.	Maxau 469	240
Maxau-Leopoldshafen	197,⁷⁰⁰ bad. 15,⁴⁰⁰ bayer.	Maxau 469	260
Leopoldshafen-Speyer	203,⁴⁰⁰ bad. 21,⁴⁰⁰ bayer.	Maxau 469	300

Wasserwärme des Rheines am 13. Juni: 15¹/₂ Grad.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	7.	12.	Bemerkungen:
Konstanz	4,08						
Waldshut	3,27	3,26	3,25	3,21	3,23	3,24	
Hüningen	2,89		2,88	2,83	2,87		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,18	3,14	3,14	3,11	3,12		N. 6 U.
Lauterburg	4,48		4,61	4,62	4,57		Abds. 6 U.
Maxau	4,55	4,69	4,69	4,68			2 Uhr
Germersheim	4,32		4,51	4,55	4,26		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,09	4,14	4,27	4,99	4,28	4,24	Mgs. 7 U.
Mainz	1,54	1,58	1,56	1,60	1,60		F.-P. 12 U.
Bingen	2,11		2,17	2,12	2,16		10 U.
Kaub	2,40		2,57	2,49	2,47		2 U.
Koblenz	2,49		2,4+	2,49	2,50		10 U.
Köln	2,49	2,45	4,40	2,43	2,47		2 U.
Ruhrort	1,98		1,89	1,85	1,85		6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,09	4,18	4,25	4,26	4,25	4,22	V. 7 U.
Heilbronn	0,70		0,74	67	0,65	0,62	V. 7 U.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen darauf aufmerksam, daß nunmehr die Redaktion und Expedition des „General-Anzeigers" verschiedene Telephonnummern führen und zwar ist anzurufen

die Expedition mit Nr. **218**,

die Redaktion mit Nr. **377**.

Die Accidenz-Abtheilung der Dr. Haas'schen Druckerei (Annahme von Druckarbeiten, die nicht mit der Zeitung zusammenhängen) führt nach wie vor Nr. **341**.

Wir bitten das verehrl. Publikum hierauf im Telephonverkehr mit uns achten zu wollen.

TORIL

Schutzmarke.

Fleisch-Extract

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährendem Fleisch-Eiweiss übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft u. Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben. 44066

Rathschläge für Kranke.

Allen Lesern, die irgend an einer Krankheit leiden und es satt haben unnütze Arzneien zu nehmen, rathen wir, eine Postkarte an die Herren Doktoren Peradon u. Dumas, Leiter der Korrespondenz-Abtheilung der Médecine Nouvelle (17. Jahrgang) zu richten, um die **deutsche illustrirte Broschüre** zu verlangen, die ihnen **gratis** und **franco** zugesandt wird. Diese Broschüre enthält eine Darstellung der vitalistischen Methoden und Auskunft über die äußerlichen Behandlungsweisen zur vollständigen Heilung von Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Rheumatismus, Lähmung, Gicht, Zuckerruhr, Brust-, Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten, Asthma, chronischer Bronchitis, Geschwülsten, Krebsen, Fettleibigkeit u. s. w. Die Konsultationen, die in deutscher Sprache ertheilt werden, sind unentgeltlich. Das Hôtel de la Médecine Nouvelle — die bedeutendste medizinische Anstalt in Frankreich — befindet sich 19 Rue de Lisbonne in Paris. 5206

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deßhalb **eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers** bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, D 2, 11 parterre Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deßhalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

Total-Ausverkauf

meiner

Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe.

53055

Um mein **sehr reichhaltiges** Lager in dieser Saison vollends zu räumen, habe ich sämmtliche **Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe** nochmals bedeutend reduzirt.

Reste, Coupons, zu Kleidern reichend und ältere Stoffe

werden um die Ecke in dem früheren Laden von **K. Steyer,** Modistin, zu **spottbilligen** Preisen verkauft.

Albert Ciolina, Mannheim, Kaufhaus.

van Houten's Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houten's Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houten's Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

40121

E. Poenicke

B 5, 2 Mannheim B 5, 2.

Ingenieur-Bureau für Fabrikbauten

Projekte, Kostenanschläge, Bauleitung, Taxationen, Gutachten etc. 52229

Nur Sandelcapseln! 1,0 Gr. Santal, 0 Salol, 3 Cubeb, 1 Terpinol) wirken sofort u. ohne Rückschlag bei Ausfluss, Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung.) Preis 3 M. p. Fl. Hauptdepot in Mannheim, **Kronen-Apotheke,** Tattersallstr. 26.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau **Schmiedel, Hebamme,** Weinheim a. B., Mittelgasse 41. 48219

Specialität nur für Herdefeuerung empfiehlt sich **L. Gross,** Große Merzelstraße 45. 50001

Gouvernanten, Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Zimmer- und Kindermädchen können durch Absolvirung d. fachwissenschaftlichen **Zuschneide-Akademie für Damen-Bekleidung, N 3, 15** u. Erlangung eines akadem. Zeugnisses ihre Stellung bedeutend verbessern. Schülerinnen werd. ohne jede Vorkenntniß gründlich ausgebildet. — Prospecte gratis.

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik,** Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern d. Pfd. 55 Pf., chinesische Halbdaunen d. Pfd. M 1.25, bessere Halbdaunen d. Pfd. M. 1.75, vorzügliche Daunen d. Pfd. M. 2.85. — Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr. 40369

Joh. Friedr. Wallmann & Co.
Patent-Bureau
Strassburg i/E. - Judengasse 6
Einreichung von Patent / Marken / Schutz / Muster
Patent-Verwertungen
Central-Bureau Berlin, Blumenstr. 74

50881

Wegen Geschäfts-Verlegung verkaufe ich meine sämmtlichen Kasten- u. Polster-Möbel zu staunend billigen Preisen. 53799 **Joh. Niebergall,** Möbelgeschäft T 3, 8.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Vom 11. Juni l. Js. ab wird der Ausnahmetarif Nr. 26 für Steinkohlen u. s. w. des badisch-elsässischen Gütertarifs auf den Verkehr **von Kehl** nach sämmtlichen Stationen der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und der Wilhelm-Luxemburg-Bahn ausgedehnt. 55257

Ferner treten die im Nachtrag X zum genannten Tarif für die Station **Gandringen** vorgesehenen Entfernungen und Frachtsätze mit sofortiger Giltigkeit in Kraft, nachdem dieselbe inzwischen für den allgemeinen Güterverkehr eröffnet worden ist.

Karlsruhe, den 10. Juni 1900.

Großh. Generaldirection.

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Versteigerung.

Am **Freitag, den 15. Juni, Nachmittags 4 Uhr** wird in der Landgüterhalle II dahier öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 55256

1 Faß Branntwein 47 Kg. schwer.

Großh. Güterverwaltung.

Strohlieferung.

Wir vergeben auf dem Submissionswege die Lieferung von **1000 Zentner Maschinendrusch-Kornstroh.**

Die Lieferung hat franko Viehhof innerhalb 3 Wochen zu erfolgen. Es werden auch Angebote auf sog. Abfall-Stroh, welches zum Einstreuen geeignet ist, eventl. berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Grund des auf unserer Waage ermittelten Gewichts.

Schriftliche Angebote mit der Aufschrift „Strohsubmission" versehen, sind bis längstens 55242 **Montag, den 18. dss. Mts., Vormittags 10 Uhr,** verschlossen bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. Das Angebot tritt erst nach Umfluß von 8 Tagen vom Eröffnungstermin an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. Erfüllungsort ist „Mannheim."

Mannheim, 11. Juni 1900.

Die Direction des städt. Schlacht- u. Viehhofes.
Fuchs.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Betheiligten, daß am **Montag, den 18. Juni 1900, Vormittags von 8—12 Uhr u. Nachmittags von 2—5 Uhr** im ersten Stock des Polizeigebäudes auf dem Waldhof, Langestraße Nr. 47, Zahlungen an Umlagen und anderen städtischen Gefällen entgegengenommen werden. 55169

Mannheim, den 11. Juni 1900.

Stadtkasse:
Röderer.

Vergebung der Pflasterarbeiten.

Die Pflasterarbeiten in den Orten der Amtsbezirke Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen und Weinheim sollen auf dem Submissionswege in Akkord vergeben werden. 54888

Die Angebote sind schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Samstag, 16. Juni ds. Js., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst inzwischen die Bedingungen zur Einsichtnahme aufliegen.

Heidelberg, den 6. Juni 1900.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 13. Juni d. Js., Nachmittags 3 Uhr,

werde ich **in der sog. rothen Halle der Mannheimer Lagerhausgesellschaft (Werfthallenstraße links Nr. 11)**

16 Faß (6678 Lit.) Wein

gem. § 378 H.G.B. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung erfolgt faßweise, die Fässer müssen zurückgegeben und der Wein, wenn er in Baden bleibt, verzollt werden.

Mannheim, 11. Juni 1900.

Freimüller, 55200
Gerichtsvollzieher.

Straßensperre.

Wegen Ausführung von Pflasterarbeiten ist **die Wormserlandstraße an der Kreuzung Mörscherstraße-Frankenthal** in der Richtung **Bobenheim, Roxheim und Worms** bis auf Weiteres **für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.**

Leichte Fuhrwerke können den nach Westen abzweigenden sogen. Mittelweg (Feldweg) benützen.

Frankenthal, 11. Juni 1900.

Das Bürgermeisteramt.
Mahla.

Gefunden

und bei Gr. Bezirksamt deponirt: ein **Kilometerheft,**
- **Zwicker,** 55299
- **Kanarienvogel,**
- **Paar Kinderschuhe.**

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Donnerstag (Frohnleichnahmstag), **den 14. Juni 1900,**

10. Vereinstour

nach **Jugenheim a. d. B.** (Tagestour und Bezirksfahrt).

Abfahrt Morgens präzis 6½ Uhr an der Friedrichsbrücke.

Um zahlreiche Betheiligung ersucht 55315

Der Fahrwart.

Arb.-Fortbild.-Verein.

O 5, 1.

Die Mitglieder der **eingeschriebenen Hilfskasse,** welche mit ihren Beiträgen noch im Rückstande sind, werden ersucht, dieselben spätestens bis **1. Juli** beglichen zu wollen, behufs halbjähriger **Abrechnung.**

55299 **Der Vorstand.**

Blaufelchen Tafel Krebse Suppen Krebse

empfiehlt 55320

Alfred Hrabowski.

Himbeersaft

vom sächs. Erzgebirg,

Citronensaft

Mineralwasser

Brauselimonade

empfiehlt 55276

Carl Fr. Bauer,

U 1, 13, a. d. Neckarbrücke.

Rheinsalm, Seezungen, Turbot, Forellen, Zander, Blaufelchen, Krebse, Reh

Ziemer und Schlegel billig 55314

Jac. Schick,

Grossh. Hoflieferant,
C 2, 24, n. d. Theater.

Himbeersaft,

hochfein. 55278

Ich übernehme für die Reinheit dieses Saftes jede Garantie.

„Drogerie zum Waldhorn"
E. Gummich.

Ich empfehle meine sich ganz vorzüglich backende 48292

Mehle

5 Pfd. schon von 70 Pf. an.

Georg Dietz, a. Markt. **C 2, 8.**
Telephon 559.

Vanille-Waffeln

vorzüglich zu Eis, Thee, Chocolade 2c. 50886
Packet **25 Pfg.**

Erfrischungs-Waffeln

hochfein im Geschmack, Packet **10 Pfg.**

Frische Makronen

Ia. Qualität, ½ Pfd. nur **35 Pfg.**

Chocoladenhaus
F. Bücking,
F 1, 3, Breitestraße, neben dem Rathhaus.

Honig,

hochfeinste Tafelsorte, lief. garant. naturrein d. 10-Pfd.-Dose fr. u. Nachn. i. 7 Mk. **Garantie:** Zurücknahme geg. Nachn. **Sandersche Bienenzüchterei** in **Werste, Prov. Hannover.** 52548

Pension

für Damen
Privat-Kochschule
Q 7, 24. 52550

Bekanntmachung.

Liquidation des Mannheimer Fußballvereins betr.

Sämmtliche an unseren Verein zu stellende Forderungen bitten wir bis längstens **20. ds. Mts.** bei unserem Kassier

Herrn Otto Idstein, G 7, 28

einzureichen, widrigenfalls solche nach diesem Termine nicht mehr berücksichtigt werden können.

Außerdem ist noch ein großes, schönes Vereinswappen preiswerth zu verkaufen. Näheres hierüber bei obiger Adresse. 55239

Der Vorstand.

Kanonier-Verein, Mannheim.

Sonntag, den 17. Juni d. J.

feiert unser Verein das Fest seiner

Standarten-Weihe.

Morgens 10 Uhr: Sammlung der Festtheilnehmer im Lokal zum Eichbaum, P 5. Um 11 Uhr Abmarsch nach dem Ballhaus, woselbst nach Ankunft der **Fest-Akt** stattfindet.

Abends 5 Uhr:

Festball.

Es wird dringend gebeten, daß sich die Kameraden vollzählig an dem Feste betheiligen.

Der Vorstand.

N. B. **Orden, Ehren-, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.** 54419

Mannheimer Alterthumsverein.

Ausstellung

von Kupferstichen Mannheimer Meister des XVIII. Jahrhunderts. 54461

Mit freiem Eintritt an Sonn- u. Feiertagen 11—1 u. 3—5 Uhr; an Werktagen zu denselben Stunden. Eintrittspreis: 25 Pfg.

CASINO

Donnerstag, 14. Juni 1900.

Dampferfahrt nach Oppenheim.

Näheres durch Rundschreiben.

Wir bemerken nochmals ausdrücklich, daß die Abfahrt am Niederl. Bock — direct neben der Ueberfahrt nach Ludwigshafen — stattfindet.

55321 **Der Vorstand.**

Casino-Gesellschaft.

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung

am Dienstag, den 26. Juni d. J., Abends 9 Uhr im Lokal.

Tages-Ordnung.

1. Genehmigung eines Wirthschaftspachtvertrages;
2. Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen. 55224

Mannheim, 12. Juni 1900.

Der Verwaltungsrath.

„Fürstenhaus"

Café **Friedrich Huft** Restaurant

O 7, 12, Heidelbergerstrasse.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Höchst comfortabel ausgestattete Räume mit Garten.

Dejeuners, Diners, Soupers, Speisen à la carte.

Ausschank von **Münchener u. Pilsener Bier,** sowie **Weine renommirter Firmen.** 54407

Stadtpark-Restauration

Telephon Nr. 400.

ff. Café-Gebäck u. Eiserfrischungen.

Diners — Soupers.

Reichhaltige Speisenkarte.

Anerkannt gute Küche. Civile Preise.

Zum Besuche der angenehmsten Aufenthalt bietenden Restauration ladet höflichst ein 51832

Oscar Lebeck, Restaurateur.

Neustadt a. d. H.

„Die Perle der Pfalz".

Brillanter Ausflugspunkt!

Großartiges Gebirgspanorama. Grandiose Fernsichten. **Entzückender Rundgang:** Haubenstraße, Schönthal, Königsmühle, (städt. **Luftkuranstalt**), Wolfsburg, Terrasse Dr. Welsch, Haard, Neustadt. 53491

Treffliche Weine.

NB. Sonntagsfahrkarten ab Ludwigshafen u. zurück M. 1.10.

Schriesheim a. d. Bergstraße. Gasthaus und Pension z. Ludwigsthal.

Neu eingerichtetes Haus in geschützter, ruhiger Lage unmittelbar am Walde, prachtvolle Spaziergänge und Ausflüge.

Anerkannte gute **Küche,** reine selbstgezogene **Weine, Bier** vom Faß, schöne **Lokale** mit **Garten, Badeeinrichtung** u. **Telephon** im Haus, **Pension** zu mäßigen Preisen empfiehlt sich bestens. 53502

Wilhelm Krämer.

Detail-Verkauf

der Salat-Oele des Vereins „Deutscher Oelfabriken" bei

Ph. Gund, P 2, 9 R 7, 27. 55110

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Laurentiuskirche (Neckarvorstadt). Mittwoch, den 13. Juni, Beichtgelegenheit von Mittags 4 Uhr an. Donnerstag, den 14. Juni. Hohes Fronleichnamsfest. ½7 Uhr Frühmesse. 7 Uhr Hochamt mit Segen. Nach der Prozession eine hl. Messe. ½3 Uhr feierliche Vesper mit Segen. Abends 8 Uhr Fronleichnamsandacht mit Segen. Während der Oktav ist jeden Morgen 7 Uhr Amt mit Segen und Abends 8 Uhr Andacht mit Segen.

Panorama am Friedrichsring.

Neu aufgestellt! 39300

Die Schlacht bei Orleans.

Täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis zur Dämmerung.

Telephon 1797

C. Menke, Civil-Ingenieur

Maschinentechnisches Bureau.

Gutachten, Taxationen 49040

Bureau Mannheim **N 2, 4.** für **Patentschutz.**

Zur Bade- und Reise-Saison

54962 empfehlen

Bade-Hüte und -Hauben in jeder Preislage, **Badewannen u. Waschbecken,** zusammenlegbar. **Bade-Schwammtaschen u. Reiserollen.** Reisekissen, Bidets, Reise-Irrigatoren u. Seifendosen.

Hill & Müller

Gummiwaaren-Specialgeschäft.

Kunststraße,

O 2, 1, während des Neubau's unseres Hauses **O 2, 1.**

Von wunderbarer Wirkung

bei Magen- und Darmleiden schon nach kurzem Genusse ist

Plasmon-Hafer-Cacao

à Carton 1 Mark.

Ausserordentlich nahrhaft wegen seines hohen Eiweissgehaltes, leicht verdaulich und wohlschmeckend.

Alleinige Herstellerin

Casseler Nährmittel-Fabrik
Bruhns & Co., Cassel,

Badenia-Drogerie **Ludw. Thiele,** Breitestrasse; Germania-Drog. **Edm. Meurin,** P 1, 8, Medicinal-Drog. z. roth. Kreuz **Th. von Eichstedt,** N 4, 12, **Jakob Uhl,** M 2, 9. Engros bei: **Engels & Scheel,** sowie **Wolliser & Leibach** in Mannheim. 55599

Borax-Seife

zum Einweichen und Kochen der Wäsche, macht blendend weiß ohne Nachtheil derselben. Per Pfund 15 Pfg. 55225

Q 1, 10. Joseph Brunn. Q 1, 10.

Teleph. 330. Hof-Seifen- u. Lichterfabrik. Teleph. 330.

Bade-Anzüge Bade-Tücher

in allen Grössen

empfiehlt 54761

Friedrich Bühler,
D 2, 10.

Kaiser-Borax

Das bewährteste Toilettemittel
(besonders zur Verschönerung des Teints), zugleich vielfach verwendbares

Reinigungsmittel im Haushalt.

Genaue Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorrätig. Nur echt in **roten** Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg. Specialität der Firma **Heinrich Mack** in **Ulm a. D.**

55243

Aufgepaßt!

Uebermorgen Freitag früh von 6—11 Uhr wird im Hofe meines Hauses eine schwere fette **Kuh** zu 45 Pfg. per Pfd. ausgehauen. 55287

Bernhard Hirsch, Metzgerei, **J 1, 16.**

1500 Stück

fertige Zimmerthüren mit Futter und Bekleidung in allen Größen ständig auf Lager und zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Liefern von Brüstungen, Glasabschlüsse 2c. 2c. 42190

Julius Körber, Mannheim, L 4, 5.

Reelle Heirath!

Tüchtiger, solider Handwerker, evang., Anfangs der 30er Jahre, wünscht mit ordentl. Mädchen (behufs Heirath) in Verbindung zu treten. Offerten unter Nr. 55285 an die Exped. ds. Bl.

Heirath.

Wer hat Eintritt in reiche Familien in denen ein kaufm. Beamter mit großem Gehalt unter Discretion in Vorschlag gebracht werden könnte. Gefl. Offerten unt. **K 62133 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 54901

Bartpflege

ist das beste für schöne Herrenbärte, gibt haltbar gutes Façon, macht weich ohne zu fetten, à Glas **M. 1.00.**

Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Medicinaldrogerie z. rothen Kreuz, gegründet 1888. 51496

Kaufm. Curse.

von **Vinc. Stock**

Mannheim, P 1, 2 III. Stock.

Buchführung: einf., dopp., amerik., **Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenographie** (Gabelsb.), **Handelskorrespondenz, Kontorpraxis.** 53971

Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, **Kopfschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.** Gründlich, rasch u. billig. Garant. vollkommene Ausbild. **Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von tit. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung**

„Mustergiltiges Institut"

aufs Wärmste empfohlen. Uneigentliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis u. franco.** Herren- u. Damenkurse getrennt **Kurs beginn am 19. Juni.**

Vereid. Bücher Revisor
M. Silbermann
Mannheim, Q 7, 20.
Revision. Inventur. Bilanz.
Ordnen verwahrlosigter Büchern
Anerkannt beste
Bücher-einrichtungen.
44471

Hypothekengelder

zu billigstem Zinsfuß vermittelt **W. Gross,** U 6, 27. Telephon 1692. 54298

Mk. 25,000 à 4½ Prozent verzinslich auf einen Neubau, innerhalb der Stadt als erste Hypothek gesucht.

Offerten unter Nr. 55066 an die Expedition.

M. 30000

auf 1. Hypotheke auszuleihen. Offerten unter No. 55002 an die Exp. d. Bl.

Kleidermacherin nimmt noch Kunden im Hause an bei guter und billiger Arbeit. **D 5, 15,** 3. St. 54822

Eine **gew. Stickerin** in weiß u. bunt empfiehlt sich für Privat od. Stickereigesch. Näh. U 2, 3, III. l. 54819

Feine **Wäsche** wird z. Waschen u. Bügeln angenommen u. bestens bes. **C 4, 9a,** 3. St. 54598

Tüchtige Kochfrau empfiehlt sich für hier u. auswärts. 54850
Näheres **C 4, 9a,** 3. Stock.

Badewannen zu verleihen. **Karl Schatt,** Blechnermeister u. Installateur, 51508 J 1, 20.

Hunde

werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen. 54675

J. Jacoby, Nachfolger P 4, 10, part.

Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind?

Mit **„C. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe"** ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an **Haltbarkeit und elegantem Aussehen** alle anderen Fußbodenlacke. 53022

Alleinige Niederlage bei

Jos. Samsreither,
Q 4, 2,
gegenüber Kutscher Rieß.

MARCHIVUM

18 D 42 TELEFON No. 933.

Lincrusta,

Hochpräge- und Leder-Tapeten

C 1, 2 dem Kaufhaus gegenüber,

Tapeten-Haus **VON DERBLIN**

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Fritz Kersebaum. 55318
Mittwoch den 13. Juni 1900, Abends 8¼ Uhr:
Letzte Aufführung des Sensationsstückes:

Der Dorflump.

Donnerstag, den 14. Juni: Zwei Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8¼ Uhr

Der Toni und sei Burgei.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Brüller.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 13. Juni 1900.
93. Vorstellung im Abonnement A.

Das Rheingold.

Vorspiel zum „Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler.
Regisseur: Herr Hildebrandt.

Wotan, Donner, Froh, Loge	Götter	Hr. Mohwinkel, Herr Voisin, Herr Maikl, Herr Erl.
Fasolt, Fafner	Riesen	Herr Fenten, Herr Marx.
Alberich, Mime	Nibelungen	Herr Kromer, Herr Rüdiger.
Fricka, Freia, Erda	Göttinnen	Fr. Rocke-Heindl, Frl. Dima, Frl. Koßler.
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde	Rheintöchter	Frau Fiora, Frl. Wagner, Frl. Koßler.

Schauplatz der Handlung: 1. In der Tiefe des Rheines. 2. Freie Gegend auf Bergeshöhen am Rhein gelegen. 3. Die unterirdischen Klüfte Nibelheims. 4. Freie Gegend auf Bergeshöhen.

Kassenerösfn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.

Große Eintrittspreise.

Donnerstag, 14. Juni. 93. Vorstellung im Abonnement B.

Die Walküre.

Erster Tag des Bühnenfestspiels: „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.
Anfang ½6 Uhr.

Apollo-Theater Mannheim.

Gastspiel des Wiener Operetten-Ensembles.
Mittwoch, den 13. Juni 1900: 55311
Zum dritten Male
Eine Nacht in Venedig.
Große kom. Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.
Donnerstag, den 14. Juni 1900
Der Vogelhändler. Operette in 3 Akten von Carl Zeller.
Freitag: **Boccaccio.**
Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Mittwoch, den 13. Juni, Donnerstag (Frohnleichn.), 14. Juni
2 Nachmittags-Concerte
von 4—6 Uhr,
Eintrittspreis 20 Pfg. Abonnenten frei.
Abend-Concerte von 8—11 Uhr.
55259 **Der Vorstand.**

Ballhaus

Schloßgarten.
Donnerstag, den 14. Juni a. c. 55313
Concert
der Musik-Kapelle des
Badischen Pionier-Batl. No. 14
unter Direktion ihres Kapellmeisters E. Viertel.
Anfang ½8 Uhr Abends. Entree 30 Pfg.

Kaiser-Panorama, C 2, 10 gegenüber dem Café Imperial.
Neueste Aufnahmen:
Deutsch-Ost-Afrika.
Ein Besuch unserer Regierungs-Plantagen. 54975

Rheinpark.

Donnerstag Nachmittag (Frohnleichnamstag)
Grosses Garten-Concert
der Capelle Schwörer. Anfang 3 Uhr. 55296
Wozu höflichst einladet F. Geyer.

Unterricht.

BERLITZ SCHOOL
D 2, 15, 3 Treppen. Sprach-Lehrinstitut
Für Erwachsene
FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN., RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
Ueber 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht für Herren und Damen, am Tage und Abends.
Eintritt jederzeit.
Prospecte gratis u. franco.

Akad. geb. Herr (Ausländer) ertheilt **gründlichen französischen Unterricht.** 54744 **U 4, 12,** 4. Stock, links.

Vermischtes

Gutes Einkommen erreichen überall geb. Damen durch Mitarbeit an grundreeller **Heirathsvermittlung.** Absolute Discretion. Frau R. W. 70A St. George, 5 Road Belgravia, London S. W. (England.)

Ein **Herren-Tandem** sowie ein **Tandem** für Dame u. Herr sind f. gr. u. kl. Touren z. verl. Näh. Stehbierhalle F 2, 2.

Eine jg. **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen u. Bügeln im Haus. H 7, 33, 4. St. 55220

Von U 6, 6, nach R 4, 13, 4. St., gezogen. 55290 Frau **Edinger, Hebamme.**

Entlaufen

Eine große gestromte **Ulmer Dogge** entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. 54686 **D 5, 4, Weinberg.**

Ankauf

Getragene Kleider Schuhe und Stiefel kauft **A. Koch, S 1, 10.** 49556

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel, K 3, 24.** 16515

Küferm. **Heinrich Berthold** Q 7, 9 kauft und verkauft fortwährend leere Flaschen. 41165

Verkauf

Guts-Verkauf
in der Pfalz. Circa 120 Morgen, dabei 22 Morgen Wiesen, mit kleiner Anzahlung, Familienverhältnisse halber, billig zu verk. Offerten unter A. B. Nr. 54681 an die Exp.

Friseurgeschäft in guter Lage billig **zu verkaufen.** Gefl. Offert unt. No. 55112 an die Exp. d. Bl.

Kohlen und Koks westfälisch, in allen Sorten, für dies- u. nächstjährige Lieferung in größeren Mengen billigst abzugeben. 55196 Gefl. Off. sub **K. L. 7230** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Ein fast neues 55154 **Veloziped** billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Damenrad preiswerth zu **verkaufen.** 55296 Rheindammstr. 55, III.

Ein fast noch neues **Tourenrad** billig zu verkaufen. 55389 Näheres in der Expedition.

2 Kreissägen, 1 Bandsäge und 1 Gasmotor wegen Umzugs billig zu verkaufen bei **Mayer & Hauser,** O 3, 1. 54627

3 Bettladen mit Rost, 2 Kleiderschränke, Waschkommode zum Aufschlagen, kleines Sofa, alles einfach, versch. Schreinerwerkzeug **zu verkaufen.** 55068 **B 5, 17,** part.

Braunkohlenbrikets.

Rheinische Braunkohlenbrikets **überallhin lieferbar, abzugeben.** Anfragen erbeten unter **K. F. 7203** an **Rudolf Mosse, Köln.** 55081

Laden-Einrichtung für **Manufactur- u. Confection. Schreibpult mit Casse und Glasabschluß, eiserner Kassenschrank und Firmenschild,** elektrische Bogen- und Glühlichtlampen sind billig zu verkaufen. 55238 **Ludwigshafen a. Rhein. Wilh. Gut** Ludwigstr. 63, 3. St.

Pianino wenig gebraucht, billig zu verk. **Hofmann Ww., Kaufhaus** N 1, 8.

Piano's bessere Qualitäten mäß. Preise. [illegible] Musikwerke, Markt.

Moderne
Plüschgarnitur (1 Sopha, 2 Fauteuils), ganz neu, Umstände halber billig zu verkaufen. 55124 Näheres S 2, 7, 3. Stock.

Für Weinwirthe. Ca. 4000 Liter reingehaltener **Weißwein,** eig. Wachsthum, aus den Lagen des mittl. Haardtgebirges preiswerth zu verkaufen. Proben stehen zu Diensten. Anfragen befördert unter C. R. Nr. 55186 die Exped. d. Bl.

Zwei neue **Cassenschränke Ade'scher Construction, preiswerth zu verkaufen. G 7, 18, Magazin.** 55160

Ein **8 PS Deutzer Gasmotor** neuester Konstruktion ist wegen Geschäftsveränderung zu verkaufen. Derselbe kann noch kurze Zeit im Betrieb besichtigt werden. **J 5, 2.** 54567

Eine Hebmaschine mit Drahtseil und Rolle fast neu zu verkaufen. 54681 Näh. Riedfeldstr. 36, 1. St.

Ein fast neuer **Antoinetten-Tisch** zu verkaufen. 54887 **Q 7, 8,** Hinterhaus, 2. Stock.

Ein **Tafelklavier** billig zu verk. R 6, 1, **Weiler.** 55255

Divan mit 2 Fauteuils, Sopha mit 2 Fauteuils, Auszugtisch in Eiche, achteckiger Sophatisch und Chaiselongue wegen Räumung preiswürdig zu verkaufen. F 4, 13, parterre. 55085

Holzkohlen zu verkaufen. **Karl Schatt,** Blechnermeister u. Installateur, J 1, 20. 51507

Passend für Brautpaare! Schöne Zweizimmer-Einrichtung, verhältnißhalber, sofort **preiswerth zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 54876 an die Expedition. 54880

Ein **Rappe,** (4jähr.), flotter Gänger nebst Dogcart, zu verkaufen. Näh. im Verlag. 52820

Ein **Dalmatiner-Hund,** seltener Rasse, mit braunen Flecken zu verkaufen. O 5, 15. 55148

Foxterrier billig zu verkaufen. Lindenhofstr. 12, 3. St. 54854

Stellen finden

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 28107 **W. Hirsch Verlag, P 6, 1.**

Tüchtiger **Magazinier** zugleich **Packer** der in ähnlichen Geschäften bereits thätig war u. gute Zeugnisse aufweisen kann **auf 1. Juli gesucht.** Action-Gesellschaft für Eisen- u. Bronze-Giesserei vorm. Carl Flink Mannheim. 55084

Wir suchen per 1. Oktober event. früher einen tüchtigen **Buchhalter** und **Correspondent.** 55232 Gefl. ausführliche Offerten mit Gehaltsangaben erbitten **M. Klein & Söhne.**

Wasserwerksbau. 1—2 energische, solide und tüchtige **Techniker,** welche schon im Wasserleitungsbau thätig waren, im Lohn- und Accordwesen sowie Abrechnung rc. bewandert sind, als **Bauführer** für **sofort** oder baldigst **gesucht.** Dauernde und angenehme Stellung. Gefl. Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen baldigst erbeten sub 54969 an die Exped. d. Ztg.

Tüchtiger eingeführter **Acquisiteur** gegen hohes Fixum und Provision für Mannheim gesucht. Offerten unter „Acquisiteur" hauptpostlagernd Mannheim.

Ein **Junge** zum Brödchen tragen, gesucht. 54889 **N 3, 16.**

Speditions- u. Schiffahrts-Geschäft in Düsseldorf sucht zum baldigen Eintritt einen **Lademeister für Dampferabfertigung.** 54762 Nur solche wollen sich melden, welche schon ähnliche Stellungen ausgefüllt haben. Off. unter Chiffre „A. K. 6720" hauptpostlagernd **Düsseldorf** erbeten.

Ein Krahnführer für elektrisch betriebenen Krahn. Nur solche, welche schon derartige Krahne bedient haben, wollen sich melden. Offerten unter L. Nr. 54885 a. d. Exp.

Zum Besuche der Stadtkundschaft wird ein **junger Mann** gegen Provision gesucht. Offerten sub Nr. 55301 an die Expedition.

Tüchtige Schlosser Nieter und Hilfsarbeiter für Krahnbau **gesucht.** 48789 Gesellschaft für electrische Industrie Karlsruhe.

Für das **kaufmännische Bureau** einer **chemischen Fabrik** wird ein auf **Remington** geübter 55300 **Stenotypist gesucht.** Kaufmännische Ausbildung nicht erforderlich, dagegen Gewandtheit im schriftlichen Arbeiten und Vorkenntnisse im Französischen und Englischen. Offerten mit Zeugnißcopieen erbeten an **Rudolf Mosse, Mannheim** unter **F. L. 4098.**

Ein zuverlässiger **Feuerschmied,** welcher im Beschlag bewandert ist, sofort gesucht. Näheres im Verlag. *55300

Fahrbursche unverheirathet, gesucht. 55227 **Metzgerei Brück,** Beilstr. 18.

Lohnende Agentur mit bestehendem Inkasso für Lebens- und Volksvers. sofort **zu vergeben.** Auch Geschäftsleute, Meister und solide Arbeiter können berücksichtigt werden. Gefl. Offerten u. No. *55179 an die Exp. d. Bl.

Eine größere Fabrik in schöner Gegend Mittelbaden's, Bahnstation, sucht einen jungen Mann, welcher in Stenographie, sowie auf Schreibmaschine gut bewandert ist. Offerten mit Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsanspruch unter H. H. Nr. *55187 an die Expedition des Blattes erbeten.

Tüchtige **Arbeiter** finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei 55296 **C. F. Boehringer & Soehne Waldhof.**

Ein Maurerpolier für größeren Bau sofort gesucht. 55270 Näheres in der Expedition.

Ein **Hauburseche** gesucht. 55319 **G 2, 8.**

Modistin-Gesuch. Zur Leitung eines **Putzgeschäftes** wird eine 55195 **erste Arbeiterin** gesucht, die mit feinem Geschmack zu garniren versteht, fleißig und solid ist. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **K 3491** befördern **Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart.**

Tüchtige Näherinnen werden gegen hohen Lohn per sofort verlangt. 55143 **E. Süss Nachf., D 3, 16.**

Ein **junges Mädchen** aufs Ziel in eine kleine Familie ges. 55178 **G 6, 21,** 2. Stock.

Küchenmädchen sofort gesucht. 55199 Näheres im Verlag.

Braves fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten zu baldigem Eintritt gesucht. 55309 E 1, 6 b.

Ein fleißiges, treues **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. Dasselbe kann das Kochen erlernen. R 7, 32, 2. St. 54886

Gesucht per 1. Juli ein tüchtiges, erfahrenes **Kindermädchen** über 20 Jahre. *55248 Tullastraße 9, parterre.

Tüchtige Kleidermacherinnen sofort **gesucht** bei **Ott, Q 5, 1.**

Kleidermacherin und **Lehrmädchen** gesucht. 54474 **B. Weiz,** T 6, 38.

6 Austrägerinnen bei gutem Lohn sofort gesucht. Zu melden Donnerstag früh 7—8 Uhr im Gasthof Stadt Köln, **R 6.** 55258

Fräulein welches sich als **Empfangsdame** ausbilden will, findet per 1. Juli angenehme Stelle hier in besserem Atelier. Selbstgeschr. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Darlegung der Fähigkeiten unt. Nr. 55246 an die Exp. d. Bl.

Gewandtes **Mädchen,** welches gut kochen kann und alle häusl. Arbeit verrichtet, auf's Ziel gesucht. B 4, 1 parterre. 55271

Ein **sol. Mädchen,** das kochen und die häuslichen Arbeiten verrichten kann und ein **Zimmermädchen,** das Nähen u. Bügeln kann, auf 1. Juli gesucht. 55277 **T 6, 19,** 2. Stock.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten aufs Ziel gesucht. 54645 G 8, 7, 3. Stock.

Mädchen für Hausarbeit gesucht. **B 5, 12,** 2. St.

Ein **Mädchen** wird gesucht. U 4, 18, Laden. 54612

Ein **Mädchen** für Nachmittags gesucht. B 5, 9, 4. St.

Tücht. **Mädchen** für Hausarbeit per 1. Juli ges. G 2, 11.

Junges zuverlässiges **Mädchen** zu Kindern gesucht per 1. Juli. 55249 G 7, 8.

Zwei anständ. isr. Mädchen in Logis gesucht. p. 1. Juli 54692 **Q 4, 12, part.**

Besseres Fräulein zu Kindern per sofort gesucht. Meldungen bei Frau **Dr. E. Hänig,** Tullastraße 13. 54897

Dienstmädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die übrige Hausbeschäftigung versteht, per 1. Juli gesucht. **L 13, 11,** 1 St. hoch. 54860

Mädchen oder Frau, von Nachm. 1 Uhr ab, zum Spülen **gesucht.** 55307 **Conditorei Valentin, Kaufhaus.**

Ein solides, tüchtiges **evang. Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und die häuslichen Arbeiten versteht, sowie ein **Zimmermädchen,** das gut nähen, waschen und bügeln kann, **auf 1. Juli bei hohem Lohn gesucht.** Zu erfragen in der Exped. ds. Bls. 55302

Ein ehrliches, einfaches, braves **Mädchen** gesucht. 54297 J 4a, 6, parterre.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. 54037 **Rheinstr. 4,** 4. St.

Ein solides fleißiges **Mädchen** f. Hausarb. auf's Ziel gesucht. 55108 **M 5, 3,** 2. Stock.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 54003 **Luisenring 37,** 1 Tr.

Gute Köch., best. Zim.-, Haus- und Kindermädchen, sowie Mädchen allein gesucht u. empfohlen. Näh. R 4, 22, 2. St. 54717

Ein zuverl. **Mädchen,** das selbst. kochen u. Hausarb. verricht. kann, aufs Ziel ges. R 1, 7, Laden.

Ein solides Mädchen auf's Ziel gesucht. Näheres **S 2, 15,** parterre. 54192

Reinliches **Mädchen** für häusliche Arbeit per 1. Juli gesucht. 55286 **M 5, 5,** 1 Treppe.

Ein **Mädchen** für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. 55289 Q 8, 9, 3. Stock.

Mädchen für Hausarbeit gesucht. **L 10, 6,** 3. St. 54658

Solide Mädchen finden aufs Ziel gute Stelle. 54621 **Fr. Schuster, J 2, 2.**

Gesucht ein schulentlass. **Mädchen** für Nachmittags zu einem Kinde bei hohem Lohn. 55060 **Merker,** Hebelstraße 15.

Ein solides reinliches **Mädchen** für häusl. Arbeiten m. guten Zeugn. a. Ziel **gesucht.** 55291 Zu erfr. O 6, 7a, im Laden.

Monatsfrau gesucht. 55093 **H 7, 33,** 3. St.

Ein junges reinliches **Monatsmädchen** gesucht. 55213 **Hüchelbach, N 2, 9.**

Lehrlinggesuche

Eine erste Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder Spätjahr einen **Lehrling (Christ)** Offerten unter F. L. Nr. 48687 befördert die Expedition ds. Bl.

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unsere Medizinal-Drogen-Großhandlung einen **Lehrling** aus guter Familie. 48607 **Engels & Scheel.** B 7, 16.

Für mein **Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft** suche einen braven 55109 **jungen Mann** in die **Lehre.** Kost und Logis im Hause. **Georg Dietz,** am Markt, G 2, 8.

Lehrling. Eine größere Cigarren-Fabrik sucht per 1. August einen **Lehrling** mit Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Offerten unter G. M. 53903 an die Exped. dieses Blattes.

Lehrmädchen

Lehrmädchen können das Kleidermachen gründl. erlernen. Zuschneiden gratis. 55282 Q 7, 5, parterre.

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** gründl. erlern. Zuschn. gratis. Q 7, 5, part.

Ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie, das in die kaufmänn. Lehre treten will, auf ein hiesiges Bureau gegen entsprechende Bezahlung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre G. B. 54813 an die Exped. ds. Blattes.

Wir suchen für unser Ausstattungsgeschäft ein 55038 **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung gegen sof. Bezahlung. **M. Klein & Söhne.**

Lehrmädchen aus anständiger Familie zu sofortigem Eintritt gesucht. *55268 **S. Rosenow,** M 1, 4.

Stellen suchen

Rout. **Kaufmann,** verh., lg. Zeit in der Colonialwaarenbranche selbständ. thätig, **sucht** dauernde Stell. als Facturist, Lagerist rc. ev. auch als Reisender; auch würde derselbe eine Filiale übernehmen. Caution zur Verfügung. Gefl. Offerten sub L. W. Nr. 55218 an die Exped. ds. Bl.

Ein verh. **Kaufmann** (30 J.), ges. Alters, sehr bewandert, der engl. Sprache und Corresponb. mächtig, **sucht** einen entsprech. **Posten** in einem **Engros- oder Fabrikgeschäft.** Offerten unter V. 62109 b an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Buchhalter 28 Jahre alt, in noch ungekündigter Stellung, selbständig in italienischer und amerikanischer Buchführung, Abschluß, Inventur, Bilanz rc., sucht per 1. Okt. a. c. anderweitiges Engagement. Gefl. Off. unter E. L. Nr. 55508 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bautechniker auch in der Buchführung bewandert, **sucht Stelle.** Offerten u. No. 55070 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Buchhalter und Korrespondent (Stenograph) sucht sich dauernd zu verändern. Off. unt. W. No. 55068 bei die Exp. d. Bl.

Verh. Mann, 36 J. a., als Reisender thätig, **sucht,** gest. auf prima Zeugnisse, **Stellung** als Magaziner, Kassier, ev. als Packer, oder sonst. Vertrauensp. Off. erbitte u. P. K. 100 postl. Viernheim. 55012

Junger militärfr. **Maschinist,** gelernter Bau- u. Maschinenschl., welcher m. Dampfmasch., Motoren u. in elektr. Arbeiten bewandert ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, passende Stelle. Offerten unter Nr. 55244 an die Exp. d. Bl.

Verheir. Mann, 29 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Magazinier, Kassirer, Packer** oder **Ausläufer.** Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten erbitte unter F. S. Nr. 54824 an die Exp. ds. Bl.

Jg. **Fräulein,** welches die Handelsschule besucht hat, stenographirt u. die Schreibmaschine bed. kann, sucht pass. Stellung. Gefl. Off. unt. Nr. 55263 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein tücht. **Mädch.,** das einen bess. Haushalt zu führen versteht, sucht Stelle auf 1. Juli. Näh. i. Verl.

Wittwe sucht Stelle als Haushälterin oder Krankenpflege. Gefl. Offerten unter A. S. Nr. 54904 an die Exped. d. Bl.

Eine Frau sucht Arbeit zu putzen od. Bureaus. **K 3, 19, IV.**

1 tücht. Mädchen, das einem bess. Haushalt z. f. verst., f. St. a. 1. Juli. Näh. im Verlag. 54998

1 16jähr. **Mädchen** vom Lande, welch. sch. ged. hat, sucht Stelle als Kindermädchen od. in kl. Haushalt. Näh. O 3, 24, 2. St. 54994

Miethgesuche

2 junge ruhige Leute suchen zum 1. August **großes Zimmer** und Küche oder **2 kleinere Zimmer** nebst Küche. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 54983 an die Exped. d. Bl.

Gesucht 2 Zimmer für **Bureau** geeignet, zum 1. Juli. Offert. werden unt. L. M. [illegible] an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gut möbl. Zimmer möglichst Nähe Kaufhaus von 1 Herrn per sofort gesucht. Offerten unter **Nr. 55581 an die Exp. d. Bl.**

Für einen Kaufmannslehrling suche bei einer besseren isr. Privat-Familie, wenn möglich mit Klavierbenutzung, Pension mit Familienanschluß. Off. unt. Nr. 55292 a. d. Exp.

Zu miethen gesucht:
Von einer ruhigen Familie für Spätsommer 1901 ein herrschaftliches Haus oder eine geräumige Wohnung von 12 bis 14 Räumen, möglichst mit Stallung und Remise in guter Lage. Offert. unter Nr. 55252 an die Expedition ds. Blattes.

Bureau

A 3, 7½ Bureau bis Sept. zu verm. 54410

B 2, 7 Bureau, part., 2 Zimmer per 1. Juli oder früher zu vermiethen. *55297

D 7, 11, Bureau, (2 Zimmer) hell und geräumig, zu vermiethen. 50857 Näh. in F 3, 1, 1. St.

P 7, 15 Bureau, 6 Zimmer, zu verm. *54297

Lameystr. 7 Bureau 2 schöne helle Zim. nebst Kloset und Abtheil für Telephon, Garderobe rc. zum 1. Juni zu vermiethen. 52900 Näheres im Hause bei Dr. Klein, 2. St.

Ein schönes Bureau sofort zu vermiethen. 51806 Zu erfragen C 4, 8, 2. Stock von 12—2 Uhr Mittags.

Bureau parterre, Hof, 2 Zim., groß und hell, zu verm. F 7, 24. 54651

Bureau zu vermiethen. Adresse in der Exp. d. Blattes. 54841

Läden

C 3, 9, großer Laden mit 5 gr. Schaufenstern nebst großem Souterrain per 1. September zu vermiethen. Näheres bei H. Hafner, C 3, 12/14. 55251

G 2, 16 ein Laden mit od. ohne Wohnung, in welchem viele Jahre ein Friseurgeschäft betrieben wurde, aber auch für jedes andere Geschäft geeignet ist, zu verm. Näh. 2. St. 54615

L 8, 1 per 1. Juli Laden m. Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 48878

S 6, 11 großer schöner Laden der Lage wegen für jedes bessere Geschäft geeignet, per Juni-Juli zu verm. 47689 Näh. bei Baumeister Fucke-Michels, R 7, 23.

Langstraße 26. Ein Laden mit Wohnung u. Zubehör zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 52677

4. Querstraße 13 Laden mit 2 Zimmern sofort zu vermiethen. 54173

Laden mit Wohnung sofort zu verm. Näheres K 2, 29. 55221

Moderner Laden mit bis. Nebenräumen in feiner Lage zu vermiethen. Offerten unter Nr. 55356 an die Exped. dieses Blattes.

Laden mit 5 Schaufenstern in prima Lage inmitten der Stadt preiswerth zu verm. Gefl. Off. unt. Nr. 54605 an die Exped. ds. Bl.

Laden mit Wohnung von 2 Zimmer und Zubehör, für Spezerei- und Viktualienhandlung geeignet, auf 1. Juli oder sofort zu vermiethen. Offerten unter Nr. 54445 an die Exped. dis. Blattes.

Laden hell, geräumig u. luftig, in bester Lage, an verkehrsreichstem Platze Lindenhofs, mit oder ohne Wohnung, per sofort oder später zu vermiethen. Derselbe eignet sich seiner Lage wegen für besseres Geschäft jeder Branche. Gefl. Offerten unter V. G. Nr. 54018 an die Expedition.

Eckladen Gontardplatz 3, schöner Laden mit großen Schaufenstern, Gas- sowie elektrische Lichtanlage, per Mai oder später zu vermiethen. *50783 Näheres bei Martin Mayer, Baugeschäft, T 6, 17 u. U 6, 14.

Neben der Börse Laden oder Bureau sofort zu verm. Näh. E 5, 5. 54107

Laden zu vermiethen. Holzstr. 18, (Ecke der Neckarvorlandstr.), ein Laden mit Part.-Zimmer event. Wohng. im Hause per 1. Juli zu verm. 55275 Näh. bei J. Zubach, J 3a, 8.

Magazine

F 4, 3 Magazin m. Bureau sofort zu vm. 51796

H 10, 30 helle Werkstätte zu verm. 54425

K 4, 18 Schmiedewerkstatt mit Wohnung p. 15. August zu vermiethen. Näheres P 6, 21, 2. St. 54881

Q 4, 6, schöne helle Werkstatt zu verm.

Lagerplätze zu vermiethen über dem Neckar. Näheres bei Christian Fügen, U 6, 26.

Werkstätte oder Lagerraum, hell, luftig, ca. 100 qm gr., 2. St., nebst kleiner Wohnung per 1. Juli zu verm. C. Albrecht, O 4, 17. 49478

Stengelhof. Zu meinen Neubauten sind bis 1. Juni beziehbar, schöne helle, geräumige Werkstätten, für jedes Geschäft geeignet, in günstiger Preislage zu vermiethen. Für strebsame junge Handwerker günstigste Gelegenheit, eine sichere selbstständige Existenz zu gründen. 53153 Th. Rheinacher, Gr. Merzelstr. 27.

Wirthschaften.

Vereinslokal für ca. 50 Pers. zu vergeben. L 10, 8.

Eine gut gehende Wirthschaft mit 4 bis 500 Hectoliter Bierverbrauch auf dem Waldhof zu verpachten. 55284 Näheres im Verlag.

Sichere Existenz. Ein am hiesigen Platze seit einer Reihe von Jahren bestehendes, sehr frequentes **Weinrestaurant** mit nachweisbar großem Umsatz, ist wegen vorgerücktem Alter des Besitzers, unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Späterer Verkauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Anfragen unter W. 6921/5b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 55809

Zu vermiethen

B 5, 3, Querbau, 3. Stock, e. Z. u. Küche z. v.

C 3, 20 zwei Parterre-Zimmer nach der Straße gehend, ein heller Raum im Hofe für Werkstatt geeignet und geräumiger Keller einzeln oder zusammen zu vermiethen. 51682 Näheres A 3, 5, 1 Tr. hoch.

C 3, 23 4. Stock, ein großes Zimmer u. Küche bis 1. August zu verm. 55184

C 4, 17 3. Stock, eine abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 53610

Zu vermiethen. C 8, 14 ist der 2. Stock, best. in 7 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Juli od. 1. August z. verm. Näh. J 7, 21 part. 52941

D 1, 1 Wohnung D 1, 1 im 2. Stock 6 Zimmer, Küche rc. sofort, im 3. Stock 5 Zimmer, Küche rc. per 1. Juli zu verm. 46136

D 5, 4, „Weinberg", größere Eckwohnung per 1. Juli zu vermiethen. 53542

F 5, 27 schöne Mansarden zu verm. 54412

G 2, 15 im 3. St., eine neu hergerichtete Wohnung, 3 Zim., Küche, Keller rc. zu vermiethen. 55139

G 3, 11 2. St., 3 Zim., Küche, Magdk. m. Zubeh. z. 1. Aug. zu v. Näh. 3. St. l. 54653

G 4, 13 4. Stock, 3 Zim., Küche und Keller zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 53974

G 4, 16 4. St. 3 Zimmer und Küche, abgeschloss., per sofort an ruhige Leute zu vermiethen. *52529

G 4, 20|19 Hälfte des 3. Stockes z. v. Ebendaselbst freundl. Mansarden-Wohn. Näh. im Laden. 53344

G 5, 17½ 2 Zimmer und Küche, 3. Stock Vorderh., zu vermiethen. 54879

G 6, 7 3. Stock, 3 auf die Straße geh. Zimmer, Küche und Keller sof. zu verm. Näh. Metzgerladen. 54229

G 7, 40 1 Mans.-Wohn. von 1 Zimmer u. Küche ist bis 1. Juli z. v. 54561.

H 3, 7 3. St., Wohnung mit 6 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Lederhandlung. 49105

H 4, 16|18 3 Zim. u. Zub. zu verm. 54867

H 7, 13, Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. 2. St. r. Vorderh.

H 7, 24 eine Eckerwohnung mit hübscher Aussicht, 2 Zimmer, Küche, Keller, ist sofort zu vermiethen. 51698

H 7, 34 ein Zim. u. Küche zu vermieth. 53846

J 2, 4 ein Zimmer u. Küche zu vermiethen. 53130

K 2, 15 Ringstr. 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör per sof. zu verm. 54565

K 4, 8, 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. 2. St. 55310

L 4, 9 4. St. schöne Wohnung von 4—5 Zim. u. Zub. an ruh. Familie z. verm. Näh. Schwetzingerstr. 5, 2. St.

L 4, 12 2 Zim. mit Küchen u. Zub. p. 1. Juli.

L 14, 9 Ein schöner 4. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 54434

L 15, 9 2. Stock, 6 Zim., Badezim., Küche, Speisek., Magdk. sof. oder per 1. Okt. zu verm. Näheres part. oder Rheinstr. 4. *54310

M 5, 4 3. St., 5 Zim. u. Küche mit Zubehör per 1. August zu verm. 55107

N 4, 12 (Kunststr.) Wohn., 4 Zimmer u. Küche per August zu verm. 54202

N 4, 19|20 der 2. Stock 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen bei Mayer & Haußer, O 3, 1. 54891

O 3, 10, Kunststr. 4. Stock, Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Badezim. und Zubehör sofort zu vermiethen 58221 Näh. 2. Stock links.

O 6, 2 3. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.

O 7, 20 II., 7 Zim., Mädchenzim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 46145 Näheres Büreau im Hof.

P 1, 3, 4. St., 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 49125 Näheres bei Frau Adelmann, im Laden.

Q 5, 24 2. Stock, 1 oder 2 leere Zimmer zu verm. Näh. part. 53987

Q 7, 8 1 gr. Zim. u. Küche und 2 Gaupenzim. zu vermiethen. 54641

Q 7, 14a Wohn. zu verm. Näh. part.

Q 7, 15 Ring, 4. Stock, 7—8 Zimmer, Badezim. und allem übrigen Zubehör per October zu vermiethen. 54696

R 4, 9 kleine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche ab 1. Juli zu vermiethen. 54913

R 6, 3 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Juli zu verm. *54496

R 7, 27 Friedrichsring. Elegante Wohnung, Belle-Etage, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 48766

S 2, 15 2 Zimmer zu vermiethen. 54878 Näheres Laden S 2, 15.

S 5, 4b 2 Tr. hoch, abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Laden. 55058

S 6, 11 abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 5. Stock an ruhige Leute per 1. Juli zu vermiethen. 53930

S 6, 11 Wohnungen von 5 Zimmern, Küche, Bad, Speisek. und sonst. Zubeh. per Juli-Aug. zu verm. 51883

T 3, 21 Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche im 2. Stock, bis 1. Juli zu verm. Zu erfr. im 1. St. 54951

T 5, 10 3. Stock, Vorderh., 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 54749 Näheres Werkstatt.

T 6, 11 2. St., 4 Zimmer u. Küche per sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. Mittags zwischen 2 u. 3 Uhr das. od. Lamenstr. 19, 4. St. 54604

U 3, 10 Hinterhaus, 2 Tr., 2 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glasabschluß auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres Vorderhaus parterre. 55176

U 4, 8 4. St., Zimmer und Küche zu verm. 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 49377

U 4, 9 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 54268

U 4, 20 (nächst dem Ring) schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer, bis Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 53646

U 5, 3 Wohnung, 3 Zimmer und Küche u. Werkstätte zu vermiethen. 53951

Augartenstr. 9, 3. St., 2 Zim. u. Küche mit Balkon zu vermiethen. Näheres part., rechts. 55060

Bahnhofplatz 11, 4. Stock, Wohnung 4 Zimmer und Küche an ruhige Familie per 1. Juni oder später zu verm. 49994

Eichelsheimerstr. 10 franz. Mans. 3 ev. 4 Z. u. K. z. v.

Augartenstr. 82, Neubau, mehrere Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermiethen. 54479 Näh. Augartenstr. 75 part. u. G 7, 7, Laden.

Eichelsheimerstraße 14, 4 Zimmer u. Küche, Badezim., Mansarde nebst Zubehör per 15. Juli zu vermiethen. 53249 Näheres parterre daselbst.

Zu vermiethen. Friedrichsring, Eckhaus, gegenüber der Realschule, 2. und 3. Stock, elegante Wohnungen, je 7 Zimmer rc. Ferner schöne Mansardenwohnung, 5 Zimmer rc. per Mai d. J. 47306 Näh. Friedrichsplatz 3, part.

Friedrichsring 32, 2 Zim., Küche, Keller, 5. Stock, an ruhige Leute zu verm. Besichtigung ½2 bis 3 Uhr Mittags. 52272

Friedrichsring 40, 5. St. 3 Zim. u. Zubehör bis 1. Juli zu v. Näh. 2. Stock, lks. 52151

Friedrichsring, große 4 Zim.-Wohn., mit allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Offert. unter Nr. 54595 an die Exped. ds. Bl.

Gontardplatz 3 u. 4, versch. schöne Wohnungen mit Balkon u. Erker, je 3 Zimmer, Küche, Speicher und Keller per Ende Juni zu verm. Näh. im Part. (Laden) od. T 6, 17. *53669

Gontardstr. 15a 3 Zimmer u. Küche z. verm. 53917

Gontardplatz 1 2. Stock, drei Zim., Küchen u. Magdkammer per 5. Juni zu vermiethen. Zu erfragen Ruprechtstr. 6, 4. St. links. 51205

Göthestr. 10, Wohn., 8 Zim., mit Zubehör im 4. Stock, per 1. Aug. od. später zu v. Näh. 2. Stock. 53412

Lameystr. 3, part., 3 Zim. u. Zub. wegzugshalber per 1. Okt. auch früher beziehbar, zu verm. Näheres parterre. 46538

Lameystr. 7 sehr eleg. Wohnung, 6 Zimmer rc. und anschließbar an das elektr. Kabel zum 1. Okt. zu verm. Refl. kann Büreau im Hause erhalten. Näh. bei Dr. Klein, 2. St. 52809

Lamenstraße 22, 2. Stock, 6 Zim. u. Zubeh., ebenfalls 5. St. 3 Zim. u. Küche an ruh. Fam. sof. zu verm. Näh. 4. Stock. 55259

Langstraße 103, (Neubau) Eckwohnung 2. Stock, 2 Zimmer mit Küche, Keller u. Zubehör z. verm.

Meerfeldstraße 14, Gontards Gut, schöne Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 1 Treppe hoch auf 1. August zu vermiethen. 54246 Näheres part.

Schöne Wohnung, Lamenstraße 14 (Ecke Rosengartenstraße, vis-à-vis dem Villenquadrat) eine Treppe hoch, eine elegante neue Wohnung, gut ausgetrocknet, mit Balkon, 5 Zim., Küche, Bades, 2 Magdkam., Gas und elektr. Beleuchtung per sofort od. später, nicht theuer, zu verm. 54679 Näh. T 6, 17 od. U 6, 14.

Meerfeldstr. 16, 2 Zim. u. Küche zu verm. 52982

Mollstraße, 4. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. Juli cr. zu vermiethen; ebendaselbst: 5. Stock, 1 Zimmer und Küche an ruhige Familie sofort zu vermiethen. 54444 Näh. Seckenheimerstr. 64.

Meerfeldstr. 34 2 Zimmer u. Küche zu vm. 54429 Näheres parterre.

Neckarvorland- u. Holzstr. (Ecke Neubau) 2. Stock, elegant. Wohng. mit Balkon, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen 55278 Näheres bei J. Zubach, J 3a, 8.

Neckarvorlandstr. 16, (Ecke Holzstr.), im 4. Stock, zwei Wohnungen mit je 3—6 Zimmern per 1. Juli zu verm. 55274 Näheres bei J. Zubach, J 3a, 8.

Prinz Wilhelmstr. 15 Belle-Etage, 5 Zimmer, mit allem Comfort ausgestattet, Badezim., Speisekammer sofort zu vermiethen; ebendaselbst 5. Stock 4 Zimmer und Speisekammer sofort zu vermiethen. 54427 Näheres L 2, 12, 2. Stock.

Prinz Wilhelmstr. 23, eleg. 6—7 Zimmer-Wohnungen auf Juli oder später zu verm.

15. Querstraße 34a. Wohnung mit 2 Zimmer und Küche u. 1 Z. u. K. m. Zubeh. sow. ein schöner Laden jetzt oder später zu verm. Zu erfragen daselbst im 2. Stock. 55067

Rheinaustr 6 3—4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis Juli zu. v. Näh. 3. St.

Rosengartenstr. 1, vis-à-vis der Festhalle, schöne abgeschloss. Mansarden-Wohn., 3 Zim., u. große Küche, mit Gas- und Wasserleitung, sofort zu verm. Näheres B 1, 4. 55219

Rheindammstraße 35 4 Zim. u. Küche per sof. beziehb. zu v. Preis 48 M. per Monat. Näh. große Merzelstr. 21, 4. St.

Rheindammstr. 28, 2. St., 3 gr. Zim. u. Zub. p. 1. Juli z. v.

Riedfeldstraße 17 3. Stock, 4 Zimmer und Küche, Mansarde mit allem Zubehör zu verm. Näh. Parterre. 54093

Seckenheimerstr. 36, 4. St., großes leeres Zim. sof. z. v. 54426

Rosengartenstraße 16, sch. Wohnung 5 Zim., Badezim., Speisek. rc., versetzungshalber per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näh. 3. St. daselbst. 55100

Seckenheimerstraße 64, 2., 3. u. 4. St., schöne abgeschlossene Wohnungen, je 3 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 54443

Seckenheimerstr. 98, Wohnungen von 3 und 2 Zimmer mit Küche, sowie ein Laden nebst Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermiethen. 54284 Näheres L 13, 20, 4. St und Augartenstraße 81, Wirthschaft.

Schwetzingerstr. 20 3 schöne Z. und Küche per 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Näh. Eckladen. 55230

Schwetzingerstraße 26 schöne Wohnung, 3 St. h., per 1. Juli zu verm. Zu erfragen das. oder B 2, 7, 1 St. h. 54768

Seckenheimerstraße 38a, Wohnung mit 5 Zim., Küche, Badezim., Speisekam., Mansarde, mit freier Aussicht, per 1. Juli zu v. Näh. 3. Stock das. 54488

Tattersallstraße 27, 3 Trp., abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche, Magdz. u. sonst. Zubeh. p. 1. Juli od. spät. an ruh. Fam. zu verm. Näheres 2. Stock. 54654

Tattersallstr. Nr. 43, eleg. Wohnung, 4. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Juni zu v. Näh. 2. od. 3. St. daselbst.

Viehhofstraße 17, 2. Stock, Wohnung von 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 54919 Näh. daselbst 3. Stock, Wild.

Gr. Wallstadtstraße 44, 2 Wohnungen je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 54686

Waldhofstraße 5, schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche 2. St. sofort zu vermiethen. 54857

Eine Wohnung, nächst Schloßgarten, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, in schöne Gärten sehend, bis 15. August zu vermiethen. Näheres Rheindammstraße 8, part.

Eine Wohnung, bestehend in 4 geräumigen Zimmern nebst Badezimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. 53159 Zu erfragen E 2, 18, 2. St.

Frdl. Mansarden-Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu verm. 55265 Näheres B 5, 5, im Laden.

Schöne Wohnung 3 Zimmer mit Zubeh. auf 1. Juli zu vermiethen. 54428 Näheres Augartenstraße 59.

2 Zimmer mit separ. Eingang, schön, groß, im 2. Stock, eines nach der Straße gehend, im ruh. Hause an eine einzelne ruh. Person zu vermiethen. 54222 Näh. K 4, 3, 2. Stock.

An den Planken 2—3 Zim. (3. Stock) nebst Zub. p. Anfang August an kl. ruh. Fam. z. verm. Näheres i. d. Exp. 53647

In der östlichen Stadterweiterung ist eine schöne, abgeschlossene Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an kleine ruhige Familie zu vermiethen. Preis Mark 400.—, Adresse in der Exp. d. Bl. 54840

Schöne Wohnung, 2. Stock, 4—5 Zimmer zu vermiethen. Näh. C 7, 11, part.

Ein Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 55241 Näheres K 4, 8, 2. Stock.

Innerhalb der Stadt ein Neubau, 4 Stockwerke. 55067 je 3 Zimmer u. Küche, Part.-Laden, Zim. u. Küche sehr billig mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 55087 an die Exped. d. Bl.

Erkerwohnung abgeschl. 3 Zim., Küche u. Zubeh. an kleine ruh. Fam. bis 1. Juli zu vermiethen. 54845 Näh. J 7, 2, 1 Tr. hoch.

Stengelhof. Zu meinen Neubauten sind bis 1. Juni beziehbar schöne geräumige, der Neuzeit entsprechende, mit Wasserleit., Entwäss. u. Closetanlage versehene Wohn. ganz od. getheilt zu verm. Th. Reinacher, 53152 Gr. Merzelstr. 27.

Noordwijk, nördlich von Scheveningen, Villa Mathilde, am schönsten Strand für Monat Juli zu vermiethen. Pension einschl. Zim. zu M. 6.— den Tag. Auskunft ertheilt bereitwillig 55102 Stoll, L 2, 14.

Möbl. Zimmer

Schloß, r. Flügel, Aufg. Bilderg. 1—2 geb. Herren find. freundl. möbl. Zim. mit Pens. Näh. Nr. 29.

A 2, 2 hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 54440

A 3, 7½ gut möbl. Zim. in 2 b. Hof geh. z. v.

B 2, 10 3. St., 1 möbl. Zim. m. Pens. zu v.

B 4, 5 1. Tr., 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren sof. zu vm.

B 4, 14 3. St. ein Zim. an 2 Arb. z. vm.

B 5, 12 Hochpart., Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Hrn. zu verm.; ebendas. ein einzeln möbl. Zimmer 54491

B 5, 10 3. Stock 1 möbl. Zim. z. vm.

C 3, 21|22 2. St. ein f. möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 3. Stock, eins. möbl. Zimmer mit Pension z. v. 51291

C 4, 18 2. St. g. möbl. Zim. zu verm. m. Benütz. des Empfangszimmers. 54389

C 7, 11 part., mehr. möbl. Zim. zu vm. 54247

C 8, 5 3 Tr., ein kleines gut möbl. Zim. an soliden jung. Kaufm. zu verm. 54735

D 4, 5 3 Tr. möbl. Zim. sof. zu verm. 54987

D 5, 6 1 schön möbl. Zim. zu verm. 55010

D 8 Luisenring 7, 3 Tr., zwei fein möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzim., sof. zu verm. *54309

E 2, 17 Planken, 3 Stiegen, klein möbl. Zimmer, Preis 10 M. 54055

E 5, 12 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu verm.

E 8, 6 Akademiestr. 5, 4. St., 1 möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 54416

F 6, 6|7 freundlich möbl. Zimmer zu verm. Näh. Laden. 55298

G 2, 19 3. Stock, 1 schön möbl. Zim., auf die Straße gehend, mit separat. Eingang sofort zu verm. 54097

G 3, 1 4. St., ein fein möbl. Zim. a. 1 bess. Herrn oder Dame zu verm. 54181

G 3, 11a 4. St., 1 gut möbl. Zim. z. vm.

G 4, 4 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v.

G 4, 4 4. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 53070

G 5, 1 2 Tr., möbl. Zimmer für zwei Herren zu vermiethen. 54628

G 6, 1 ein möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu vermiethen. 55254

G 8, 3 (Louisenring 23) 3. Stock, hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 54688

G 8, 6 Jungbuschstr. 8, 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 54602

G 8, 30 Kirchenstr. 10, part. 2 f. m. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) a. bess. Hrn. prw. z. v.

H 2, 7a ein möbl. Zim. z. v. Näh. part. 53793

H 4, 24, 4. St. lks., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 55240

H 7, 4 parterre, 1 gut möbl. Zimmer an 2 solide bessere Herren, desgleichen 1 solches an 1 einzelnen Herrn mit oder ohne Kaffee zu verm. 54848

H 7, 5 2. St., eins. möbl. Z. m. Pens. z. vm. 54863

H 7, 35 1. Tr., 1 gut mbl. Zim. m. 2 Bett., m. od. ohne Pension zu verm. 54418

H 7, 37 3. Stock, ein möbl. Wohn- u. Schlafz. an 2 Herren zu verm. 54804

H 8, 37 4. St. (Jungbuschstraße 8) groß. gut möbl. Zim. zu verm. 53957

H 9, 3, 2. St., 2 mbl. Zim. auf d. Straße geh. sof. zu verm.

J 8, 1 1 gut möbl. Balkonzimmer am Luisenring, 1. Stock, an einen soliden Herrn sofort oder später zu vermiethen. 54891

L 4, 9 ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension z. v. Zu erfragen Restaurant Schloßkeller. 53995

L 12, 16 Bismarckstr., 2 möbl. Zim. auch einzel zu vermiethen. 54974

L 15, 3 4. St. sch. mbl. Zim. a. b. Hrn. sof. z. v.

L 15, 12 3 Tr. lks. sch. mbl. Z. m. Balkon z. v.

L 15, 18 Bahnhofplatz. part., 2 fein möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. *54340

M 2, 12 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 55253

N 2, 9b wegen Abreise eines Ingenieurs 1 schön möbl. Parterrezim. z. vm. 55126

N 6, 6½ gut möbl. Zim. m. Pension z. v.

N 6, 6½ 2 Tr., gut möbl. Zimmer sofort od. 15. Juni zu vermiethen. 54733

O 6, 1 part., ein möbl. Zim. zu verm. 55272

O 6, 3|4 2. St., ein fein möblirtes Zimmer mit Balkon an einen oder zwei Herren zu vermiethen. *54218

P 6, 23|24 1 Treppe, ein einfach möbl. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermiethen. *54468

Q 4, 22 möblirtes Zimmer zu verm. 54281

Q 5, 15 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 55329

Q 7, 14a 1 mbl. Zim. zu v. Näh. part.

Q 7, 14b 3 Tr., Friedrichsring, hübsch möbl. Zimmer an solid. Herrn zu vermiethen. 52805

R 4, 2 3. St., sch. mbl. Z. per 1. Juli z. v. 54925

R 4, 8 3. Stock, 1 schönes einfach möblirt. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 52219

R 7, 40 3. St. r., fein möbl. Zim. zu verm.

S 1, 14 1 Tr., gut möbl. Z. sof. zu v. 55159

S 1, 14 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 55072

S 1, 15 1 Tr., 1 mbl. Zim., mit od. ohne Pens., an zwei Herren zu verm. 54439

S 2, 9, 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 54745

T 1, 15 2. St., schön möbl. Zim. an bessern Herrn zu vermiethen. 54642

T 6, 8, 1 Tr., fein mbl. Zim. zu verm. Anzus. v. 8—3 Uhr.

T 6, 34 part. ein möbl. Zim. zu vm. 54437

T 6, 34 ein möbl. Zimmer zu verm. 54610

U 2, 3 3. St. l., 1 sch. mbl. Z. a. 1 Herrn zu vm.

U 3, 23 hübsch möbl. Zim. m. Pens. zu v. 54695

U 4, 8 2. St., 1 fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 49496

U 4, 9 part., lks., einfach mbl. Zim. zu verm. 55267

U 4, 17 Ringstr., 2. Stock, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 53988

U 5, 27 2 Tr., ein fein möbl. Zim. ist sof. billig zu vermiethen. 54430

U 6, 8 (Ringstraße), ein gut möbl. Zimmer zu v. Näheres 2 Tr. rechts. 53086

Bahnhofplatz 9, 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 53975

Nähe des Hauptbahnh. u. a. d. Pferdebahn, elegant möbl. Wohn- u. Schlafz., part., an 1 o. 2 bess. ruh. Herren bei kl. Fam. zu vm. Näh. in der Exped. d. Bl. 54077

Collinistr. 20, 3. St. rechts vis-à-vis dem Panorama, 2 Tr. hoch, ist ein elegant mbl. Salon u. Schlafzimmer mit schöner Aussicht an feinen Herrn per 1. Juli zu verm. 53152

Gontardstr. 31 3. St., 1 schön möbl. Zimmer z. sofort zu vermiethen. 54021

Luisenring 51 4. St., schön mbl. Zim. mit separat. Eingang sof. zu verm. 54986

Lamenstraße 19, 2. St. rechts, schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 54328

Lindenhofstr. 12, 3. St. hübsch möbl. Zimmer zu verm. 54835

Große Merzelstr. 3, am Gießmarktplatz, part., 1 schön mbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm.

Rheindammstr. 7, 2 Trep., gut möbl. Zimmer an besseren Herrn sof. zu verm. 54492

Seckenheimerstr. 34a schön möblirtes Balkonzimmer zu vermiethen. Näh. Laden. 54657

Mitte der Stadt, nächst der Trambahn, **möbl. Zimmer** an jungen Herrn zu verm. Näh. im Verlag. *55295

Hübsch möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer in bester Lage, an den Planken, an besseren Herrn zu verm. Näheres im Verlag. 55281

Ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 53962. Zu erfr. Collinistr. 12a 2. St.

Hübsch möbl. Zim. p. 15. Juni zu vermiethen. 54656 Näh. Langstr. 6, 2. Stock.

An einen besseren Herrn sind 2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) zu verm. 55317 Näheres C 7, 24, 3. St.

Schlafstellen

D 6, 9/11 2. Tr. bess. Schlafst. an 2 bess. Herrn z. verm.

E 8, 12 4. St., gute Schlafstelle sof. z. v. 54861

F 7, 13 2. Stock, eine gute Schlafst. z. v.

G 3, 4 mehrere Schlafstellen, mit gut. bürgerl. Kost sof. an sol. Leute zu verm.

H 7, 5, 3. St., Schlafstelle u. 2 leere Zim. zu verm. 54023

K 4, 5 3. St., Schlafstelle zu vermiethen. 55103

Q 7, 27 2 Schlafstellen sof. zu verm. 55288

R 7, 38 4. St. rechts, gute frdl. Schlafst. mit Kost bill. zu verm. 55405

U 5, 6 bessere Schlafst. zu vermiethen. 54322

Kost und Logis

B 2, 4 2. St., bess. Mittags- u. Abendtisch.

C 8, 10 feiner Mittags- u. Abendtisch, sowie feine Pension für [illegible] junge Leute. 53972

F 4, 21, 4. St., 1 anständ. jg. Mann in Kost u. Logis ges.

G 8, 16 jetzt Jungbuschstr. 23, es können noch einige Herren an vorz. Privat-Mittags- u. Abendtisch theilnehmen.

N 2, 12 1 Tr., es werden noch einige Herren zu gutem Mittags- u. Abendtisch bei bill. Preise angen.

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerlich. Mittags- und Abendtisch. 55064

Rupprechtstraße 6, part., rechts, können einige Herrn an gutem Mittags- und Abendtisch Theil nehmen. 52553

Guter bürgerl. Mittags- und Abendtisch können noch einige Herren theilnehmen in und außer dem Hause. 54446 Gralizer, Q 3, 13.

Einige junge Kaufleute können theilnehmen a. e. Privat-Mittags- u. Abendtisch. E 8, 9, part.

Kaufhaus „Merkur“

Ausverkauf wegen vorgeschrittener Saison.

Damenhüte aus schwarzem und farbigem Stroh mit Blumen und Chiffon garnirt **Werth 5—8 M., jetzt 3.50 M.**

Damen- und Kinder-Matelets mit Bandgarnitur, alle Farben und Größen **Werth 2—3 M., jetzt 1 M.**

Damenhüte aus leichtem Bastgeflecht mit reicher Chiffon- und Blumengarnitur **Werth 7—9 M., jetzt 5 M.**

Damenhüte aus Phantasiegeflechten (Modellkopien) mit Chiffon- und Rosengarnitur 2c. **Werth 15—18 M., jetzt 10 M.**

Damentoques aus hübschem farbigem Stroh mit Blumen- und Chiffongarnitur **Werth 10—12 M., jetzt 7 M.**

Helle Damen-Touristenhüte aus Bast- und Manillageflecht mit chicker Seidenstoff-Garnitur **Werth 4—5 M., jetzt 3 M.**

Florentiner-Hüte für Kinder, mit Blumen- oder Schleifen-Garnitur **Werth 4—5 M., jetzt 3 M.**

Kinderhüte mit breiter Elsaß-Schleife garnirt, alle Farben **Werth 3—4 M., jetzt 2 M.**

Elegante jugendliche Mädchen- u. Damenhüte mit reicher Seidentaffet-Garnitur und Spitzen-Application **Werth 8—10 M., jetzt 6 M.**

Manilla-Hüte mit reicher halbseidener Mull- und Sammtband-garnitur, sehr leicht **Werth 6—7 M., jetzt 4.75 M.**

Damen-Strand- u. Touristen-Hüte, elegantes leichtes Geflecht mit weißer Tüll- und Flügel-Garnitur **Werth 7—8 M., jetzt 5 M.**

Kinderhüte mit reicher Seidenstoff-Garnitur **Werth 2—3 M., jetzt 1.25 M.**

M. Hirschland & Co.

55244

Planken. P 3, 1. Telephon Nr. 3.

Propaganda

Herren-Wäsche.

Propaganda

Probe-Kragen 40 Pfg.

Probe-Hemd Mk. 3,75.

Versuchen Sie es mit einem **Probe-Kragen** und überzeugen Sie sich von den **unbestrittenen Vorzügen** unserer **neuen Wäsche.**

Ungeachtet dieses fabelhaft billigen Preises übernehmen wir **volle Garantie** für dieses Fabrikat.

55268

Hermanns & Froitzheim, O 3, 4, Planken. an der Hauptpost.

Unseren neuesten Katalog versenden wir gratis und franko.

MARCHIVUM